

# §

Skripten von Alpmann Schmidt – das komplette  
Examenswissen, systematisch und klausurtypisch  
aufbereitet

Bilanzsteuerrecht  
16. Auflage 2018

Das gegenwärtige Bilanzsteuerrecht leidet – trotz zunehmender „Verdichtung“ – unter fehlenden (normierten) Grundsätzen und Grunddefinitionen (z.B. Realisation, Wirtschaftsgut, Verbindlichkeit, Rückstellung); nur mittelbar lässt sich aus einzelnen Sonderregelungen (z.B. aus § 5 Abs. 2a, 4a, 4b EStG) eine systematische Konzeption erkennen. Andererseits zeigen gerade die Entscheidungen des Großen Senats des Bundesfinanzhofs, dass das Bilanzsteuerrecht zunehmend als steuerrechtliche Materie begriffen wird. Aktuell sind von besonderer Bedeutung die Auswirkungen des BilMoG auf die Steuerbilanz, die Entwicklung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, die Abschaffung der formellen Maßgeblichkeit, die verbliebenen Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz, die Internationalisierung der Rechnungslegung (EU-Recht, IFRS, Anti-BEPS, GKKG; automatischer Informationsaustausch, Missbrauchsbekämpfung), der Weg zur E-Bilanz und vor allem die Einzelheiten der steuerbilanzrechtlichen Aktivierung und Passivierung (z.B. Verbuchung einer Betriebsveräußerung, Pächterneuerungsanspruch, Aktivierung von Abschlagzahlungen, Rangrücktritt, Rückstellungen für Kammerbeiträge und für ein Aktienoptionsprogramm).

#### Inhalt:

1. Abschnitt: Grundlagen
2. Abschnitt: Bilanz
3. Abschnitt: Buchführung
4. Abschnitt: Die Positionen der Bilanz
5. Abschnitt: Bewertung der Bilanzpositionen
6. Abschnitt: Korrekturen
7. Abschnitt: Bilanzberichtigung und -änderung
8. Abschnitt: Gewinnermittlung bei Personengesellschaften (Mitunternehmerschaften)
9. Abschnitt: Einnahmenüberschussrechnung (§ 4 Abs. 3 EStG) – Exkurs
10. Abschnitt: Zur Technik der Steuerbilanz
11. Abschnitt: Der aktuelle Fall

ISBN: 978-3-86752-580-0



9 783867 525800

€ 24,90

# §

2018

# §

Skripten Steuerrecht

Weber-Grellet

# Bilanzsteuerrecht

Bilanzsteuerrecht

Alpmann Schmidt

16. Auflage 2018

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
KAISERSLAUTERN

DISTANCE AND INDEPENDENT  
STUDIES CENTER 

Alpmann Schmidt





FERNSTUDIUM NEBEN DEM BERUF   
**STEUERRECHT FÜR DIE  
UNTERNEHMENSPRAXIS**  
MASTER OF LAWS (LL.M.)

**STUDIENINHALTE**

-  EINKOMMEN-, KÖRPERSCHAFT- UND GEWERBESTEUERRECHT
-  UMSATZSTEUERRECHT
-  STEUERBILANZRECHT
-  EUROPÄISCHES UND INTERNATIONALES STEUERRECHT
-  ALLGEMEINES STEUERRECHT, STEUERSTRAFRECHT UND WEITERES

**FÜR RECHTSANWÄLTE**

Im Curriculum des Studiengangs wurden die für die Berufsbezeichnung „Fachanwalt für Steuerrecht“ notwendigen Studieninhalte berücksichtigt.

Die Anerkennung obliegt der jeweils zuständigen Rechtsanwaltskammer. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website.

**BELIEBSTESTER  
FERNSTUDIENANBIETER**

**Award 2018**

FernstudiumCheck.de

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
KAISERSLAUTERN

DISTANCE AND INDEPENDENT  
STUDIES CENTER 

Den Überblick behalten...



**Allgemeines Steuerrecht**

Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen,  
Lehrstuhl für Steuerrecht und  
Öffentliches Recht,  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München (LMU)

17. Auflage 2018, 274 Seiten  
ISBN: 978-3-86752-581-7



**Einkommensteuerrecht**

Dipl.-Finanzwirt  
Prof. Dr. Volker Kreft,  
Richter am Niedersächsischen  
Finanzgericht

17. Auflage 2018, 292 Seiten  
ISBN: 978-3-86752-576-3



**Umsatzsteuerrecht**

Prof. Dr. jur. Wolfram Reiß,  
ehemals Friedrich-Alexander-  
Universität Erlangen-Nürnberg

16. Auflage 2018, 361 Seiten  
ISBN: 978-3-86752-582-4

... mit Alpmann  
Schmidt!



ALPMANN SCHMIDT

# **BILANZSTEUERRECHT**

**2018**

Prof. Dr. habil. Heinrich Weber-Grellet  
Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof a.D.

**ALPMANN UND SCHMIDT Juristische Lehrgänge Verlagsges. mbH & Co. KG**  
48143 Münster, Alter Fischmarkt 8, 48001 Postfach 1169, Telefon (0251) 98109-0  
AS-Online: [www.alpmann-schmidt.de](http://www.alpmann-schmidt.de)

*Zitiervorschlag: Weber-Grellet, Bilanzsteuerrecht, Rn.*

**Prof. Dr. habil. Weber-Grellet, Heinrich**

Bilanzsteuerrecht

16., überarbeitete Auflage 2018

ISBN: 978-3-86752-580-0

Herausgeber der Steuerrechtsskripten:

Prof. Dr. habil. Heinrich Weber-Grellet

Verlag Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge

Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Skripten,  
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).

Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Unterstützen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Produkte.

Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, Lob oder Kritik an:

**[feedback@alpmann-schmidt.de](mailto:feedback@alpmann-schmidt.de)**

**INHALTSVERZEICHNIS**

**1. Abschnitt: Grundlagen** ..... 1

    A. Gegenstand ..... 1

    B. Anwendungsbereich ..... 1

    C. Rechtsgrundlagen ..... 2

■ Übersicht: Rechtsgrundlagen des Bilanzsteuerrechts ..... 4

    D. Rechtsnatur, Struktur, Methodik und Grundbegriffe, Mängel ..... 5

        I. Rechtsnatur ..... 5

        II. Struktur ..... 5

        III. Methodik des Bilanzsteuerrechts ..... 5

        IV. Grundbegriffe ..... 6

        V. „Modernisierung“ des HGB durch BilMoG ..... 7

            1. Wichtige Änderungen nach BilMoG ..... 7

            2. Deregulierung und Erhöhung der Aussagekraft des HGB ..... 8

            3. Ansatzwahlrechte ..... 8

            4. Herstellungskosten ..... 8

            5. Sonstige Rückstellungen ..... 8

            6. Latente Steuern ..... 8

            7. Auswirkungen auf die Steuerbilanz ..... 9

            8. Ausübung steuerlicher Wahlrechte ..... 9

            9. Verbliebene Unterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz nach Maßgabe des Maßgeblichkeitsgrundsatzes und steuerrechtlicher Sonderregelungen (Vorbehalte) ..... 10

        VI. Verhältnis der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG zu der nach § 5 EStG ..... 13

            Fall 1: Der bilanzierende Rechtsanwalt – Zum Wahlrecht auf Teilwertabschreibung ..... 13

        VII. Mängel des Bilanzsteuerrechts ..... 14

        VIII. Bilanzsteuerrechtliche Entscheidungen des Großen Senats des BFH ..... 14

            1. Zinslose Darlehen zwischen Tochtergesellschaften (GrS 2/86) ..... 14

            2. Apothekerfall (GrS 2/93) ..... 15

            3. Drittaufwand (GrS 4/92) ..... 15

            4. Forderungsverzicht (GrS 1/94) ..... 15

            5. Dividendenaktivierung (GrS 2/99) ..... 16

            6. Bodenschätzeinlage (GrS 1/05) ..... 16

            7. Objektiver Fehlerbegriff (GrS 1/10) ..... 17

            8. Ansparabschreibung nach Buchwerteinbringung (GrS 2/12) ..... 17

            9. Zusammenfassung ..... 17

■ Übersicht: System des Bilanzsteuerrechts ..... 18

**2. Abschnitt: Bilanz** ..... 18

    A. Begriff der Bilanz ..... 18

    B. Gewinnermittlung durch Bilanzierung ..... 19

■ Übersicht: Hauptarten der Einkünfteermittlung ..... 22

    C. Bilanzarten ..... 23

    D. Bilanztheorien ..... 24

        I. Statische Bilanztheorie ..... 24

        II. Dynamische Bilanztheorie ..... 25

        III. Organische Bilanzlehre ..... 25

        IV. Moderne Bilanztheorien ..... 25

    E. Bilanz im Rechtssinn ..... 26

        I. Handelsbilanz ..... 26

        II. Internationalisierung der Rechnungslegung ..... 27

            1. EU-Entwicklungen ..... 27

            2. US-GAAP ..... 27

3. IFRS .....	27
4. Anti-BEPS .....	30
5. Gemeinsame Konsolidierte Körperschaftsteuer- Bemessungsgrundlage (GKKB) .....	31
6. Automatischer Informationsaustausch .....	32
7. Missbrauchsbekämpfung .....	32
III. Steuerbilanz im Rechtssinn .....	33
IV. Elektronische Übermittlung von Bilanzen – § 5b EStG .....	35
F. Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung (GoB); R 5.2 EStR .....	35
I. Bedeutung der GoB .....	36
II. Rechtsnatur und Ermittlung der GoB .....	36
III. Einzelne Grundsätze .....	37
1. Formelle GoB .....	37
2. Materielle GoB .....	38
Fall 2: Bergschäden .....	39
Fall 3: Bayerische Spezialitäten oder der 6:1-Clou .....	41
Fall 4: Mutter und Tochter – zur phasengleichen Bilanzierung von Dividendenansprüchen .....	46
■ Übersicht: Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung (i.e.S.) .....	48
IV. Entwicklung .....	49
V. Inhalt .....	50
VI. Einschränkungen des Maßgeblichkeitsgrundsatzes .....	51
1. Einschränkung durch spezielle Vorschriften .....	51
2. Einschränkungen aus Sinn und Zweck der steuerlichen Gewinnermittlung .....	52
VII. Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit .....	53
Fall 5: Subventionen ohne Reue .....	53
VIII. Kritik .....	55
■ Übersicht: Grundsatz der Maßgeblichkeit .....	56
G. Wirtschaftsjahr und Gewinnermittlungszeitraum .....	57
Fall 6: Der ausscheidende Mitunternehmer .....	57
<b>3. Abschnitt: Buchführung</b> .....	58
A. Funktion und Stellung der Buchführung im betrieblichen Rechnungswesen .....	59
B. Formelle und materielle Anforderungen an eine ordnungsmäßige Buchführung .....	59
C. Buchführungssysteme .....	62
I. Allgemeines – Grundvoraussetzungen .....	62
II. Bestandteile einer Buchführung .....	63
1. Buchungsbeleg .....	63
2. Grundbücher .....	63
3. Hauptbuch .....	63
4. Neben- und Hilfsbücher .....	63
III. Buchführungssysteme im Einzelnen .....	64
1. Einfache Buchführung .....	64
2. Doppelte Buchführung .....	65
3. Kameralistische Buchführung .....	65
D. Formen der doppelten Buchführung .....	65
E. Wirkungsweise der doppelten Buchführung .....	66
I. Geschäftsvorfälle ohne Gewinnauswirkung .....	67
II. Geschäftsvorfälle mit Gewinnauswirkung .....	68
III. Außerbetrieblich veranlasste Geschäftsvorfälle .....	68
IV. Verbuchung einer Betriebsveräußerung .....	69
V. Das (rechtswidrige) Instrument der außerbilanziellen Hinzurechnung .....	69

F. Inventur, Hauptabschlussübersicht .....	70
I. Inventur .....	70
II. Hauptabschlussübersicht .....	71
G. Buchführungspflicht .....	71
I. Buchführungspflicht nach Handelsrecht .....	71
II. Buchführungspflicht nach Steuerrecht .....	72
1. Abgeleitete Buchführungspflicht nach § 140 AO .....	72
2. Originäre Buchführungspflicht nach § 141 AO .....	72
Fall 7: Kein Freund von Büchern .....	72
III. Aufbewahrungspflichten .....	73
IV. Aufzeichnungen .....	74
V. Verstoß gegen Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten .....	74
■ Übersicht: Buchführungspflicht .....	75
<b>4. Abschnitt: Die Positionen der Bilanz</b> .....	76
A. Überblick .....	76
B. Aktivposten .....	76
I. Aktivierung .....	76
Fall 8: Des Prüfers liebstes Kind – Aktivierung halbfertiger Arbeiten .....	76
II. Zeitpunkt der Aktivierung .....	77
III. Wirtschaftsgüter .....	78
1. Wirtschaftsgut .....	78
Fall 9: „Die brasilianische Perle“ – ein immaterielles Wirtschaftsgut? .....	78
2. Abgrenzung von Wirtschaftsgut und wertbildenden Faktoren .....	81
Fall 10: Veräußerung der Option zur Errichtung einer Windkraftanlage .....	81
3. Fremdbauten .....	82
IV. Einteilung der Wirtschaftsgüter .....	83
1. Wirtschaftsgüter des Anlage- und des Umlaufvermögens .....	83
Fall 11: Vorfürwagen – Anlagevermögen von kurzer Dauer .....	83
2. Materielle und immaterielle Wirtschaftsgüter .....	84
Fall 12: Das chamäleongleiche Erbbaurecht .....	84
3. Bewegliche und unbewegliche Wirtschaftsgüter .....	86
Fall 13: Das bewegliche Rohrleitungsnetz .....	86
4. Abnutzbare und nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter .....	87
5. Selbstständige Wirtschaftsgüter, Bestandteile, Anteile .....	87
6. Herstellungsaufwand – Erhaltungsaufwand – anschaffungsnahe Aufwendungen .....	90
Fall 14: Ein aufwendiger Umbau .....	92
7. Immaterielle Wirtschaftsgüter (§ 5 Abs. 2 EStG) .....	93
Fall 15: Unentgeltliche (Pkw-)Nutzung .....	94
Fall 16: Düfte und Emulsionen .....	98
8. Geschäftswert .....	99
9. Firmenwertähnliche Güter .....	101
10. Praxiswert .....	101
V. Subjektive Zurechnung .....	102
Fall 17: Ein lukratives Tauschgeschäft .....	102
VI. Leasing .....	105
Fall 18: Immobilien-Leasing und degressive Leasingraten .....	107
VII. Betriebliche Zugehörigkeit .....	109
1. Betriebsvermögen .....	109
Fall 19: Freie Genossen .....	109
Fall 20: Goldbarren .....	113
2. Privatvermögen .....	115
3. Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter .....	115
Fall 21: Vorsicht, Falle: Zur Bilanzierung teilweise betrieblich genutzter Wirtschaftsgüter .....	115

4. Grundstücke und Grundstücksteile als Betriebsvermögen .....	117
Fall 22: Gemischte Nutzung von Grundstücken .....	118
■ Übersicht: Betriebsvermögen/Privatvermögen .....	120
C. Bilanzierung von Abgrenzungsposten .....	121
I. Rechnungsabgrenzungsposten .....	121
Fall 23: Der werbewirksame Freiluftballon .....	121
II. Disagio .....	124
III. Zuordnung von Zöllen und Verbrauchsteuern zu dem mit der Abgabe belasteten Produkt .....	124
IV. Erfolgsneutralität der Umsatzsteuer auf Anzahlungen (§ 5 Abs. 5 S. 2 Nr. 2 EStG) .....	125
V. (Handelsbilanzielle) Bilanzierungshilfen .....	125
D. Passivposten .....	126
I. Allgemeine Grundsätze .....	126
II. Eigenkapital .....	127
III. Verbindlichkeiten .....	127
Fall 24: Unbewegte Sparkonten .....	127
IV. Rückstellungen .....	130
1. Allgemeines .....	130
2. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten .....	131
Fall 25: Pflegebedürftige Hubschrauber .....	131
3. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften .....	135
Fall 26: Optionsprämien .....	137
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungs- und Abraumbeseitigungsaufwendungen .....	138
5. Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen .....	138
6. Rückstellungen wegen Verletzung von Schutzrechten .....	139
7. Keine Rückstellung für Anschaffungs- oder Herstellungskosten .....	140
Fall 27: Rückstellung für Haftungsinanspruchnahme .....	140
8. Pensionsrückstellungen (§ 6a EStG) .....	141
9. Nachholung und Auflösung der Rückstellung .....	142
10. Übernahme von Verpflichtungen .....	142
11. Einzelfälle .....	143
■ Übersicht: Rückstellungen .....	148
V. Rücklagen .....	149
1. Allgemeines .....	149
2. Rücklage für Ersatzbeschaffung (R 6.6 EStR) .....	150
Fall 28: Folgen eines Kurzschlusses .....	150
3. Rücklage nach § 6b EStG (Reinvestitionsrücklage) .....	151
Fall 29: Eine schöne Rechnerei – Anwendung des § 6b EStG .....	151
■ Übersicht: § 6b EStG .....	154
<b>5. Abschnitt: Bewertung der Bilanzpositionen .....</b>	<b>155</b>
A. Grundsätze .....	155
I. Das Bewertungsproblem .....	155
II. Bilanzsteuerrechtliche Bewertungskonzeption .....	155
III. Anwendungsbereich des § 6 EStG .....	157
IV. Verhältnis des § 6 EStG zu handelsrechtlichen Bewertungs- vorschriften .....	158
V. Verhältnis des § 6 EStG zum Realisationsprinzip .....	158
1. Ausweis von Gewinnen .....	158
2. Ausweis von Verlusten .....	158
3. Rückgängigmachung nicht realisierter Verluste .....	159
4. Teilwert .....	159
■ Übersicht: Grundlagen der Bewertung .....	160

B. Ausgangswerte .....	161
I. Anschaffungskosten .....	161
1. Allgemeine Grundsätze .....	161
2. Anschaffungsnebenkosten .....	162
Fall 30: Anschaffungskosten für ein Grundstück .....	163
3. Änderung der Anschaffungskosten .....	164
4. Behandlung von Zuschüssen .....	165
5. Anschaffungskosten beim Tausch .....	165
Fall 31: Steuerliche Flurbereinigung .....	165
6. Erwerb mehrerer Wirtschaftsgüter in einem Vertrag .....	166
■ Übersicht: Anschaffungskosten .....	168
II. Herstellungskosten .....	169
1. Allgemeines .....	169
2. Materialkosten .....	170
3. Fertigungslöhne und -gehälter .....	170
4. Materialgemeinkosten .....	170
5. Fertigungsgemeinkosten .....	171
6. Sonderkosten .....	171
7. Abschreibungen .....	171
8. Umfang der Aktivierung .....	172
Fall 32: Aufwendige Kunststoffpressen .....	172
■ Übersicht: Herstellungskosten .....	175
III. Teilwert .....	176
1. Allgemeines – betriebsbezogene Wiederbeschaffungskosten .....	176
2. Verhältnis Teilwert – gemeiner Wert .....	177
3. Bedeutung der Rentabilität (funktionaler Aspekt) .....	178
4. Teilwertabschreibung und Wertaufholung .....	178
5. Teilwertvermutungen .....	179
Fall 33: Die ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung – Neutralisierung erworbener Rücklagen .....	181
■ Übersicht: Teilwert .....	183
IV. Weitere Wertmaßstäbe .....	184
1. Gemeiner Wert .....	184
2. Buchwert (Restwert) .....	184
3. Substanz- und Ertragswert .....	184
■ Übersicht: Bewertung (§ 6 EStG) .....	185
C. Bewertungsmethoden .....	186
I. Einzelbewertung .....	186
II. Gruppenbewertung .....	186
1. Annähernd gleichwertige Wirtschaftsgüter .....	186
2. Gleichartige Wirtschaftsgüter .....	187
III. Durchschnittsbewertung .....	187
IV. Bewertung nach der Verbrauchs-/Veräußerungsfolge .....	188
Fall 34: Lifo im Kfz-Handel? .....	188
V. Festbewertung .....	189
VI. Retrograde Ermittlung (Verkaufswertverfahren; Rückrechnung) .....	190
■ Übersicht: Bewertungsmethoden .....	191
D. Wertherabsetzungen, insbesondere Absetzungen für Abnutzung (AfA) .....	192
I. Allgemeines .....	192
1. Begriff der Abschreibung .....	192
2. Funktion der Abschreibung .....	192
3. Vorrang der steuerrechtlichen Vorschriften .....	193
II. Gegenstand der AfA .....	193
III. Abschreibungsberechtigung .....	193
IV. Bemessungsgrundlage .....	194

V.	Regelmäßige AfA .....	194
1.	Beginn der AfA .....	194
2.	Abschreibungsdauer .....	195
3.	Abschreibungsmethoden .....	196
4.	Wechsel der Abschreibungsmethoden .....	197
5.	Korrektur von Abschreibungen (Nachholung und Kürzung) .....	198
6.	Abschreibung nachträglicher Herstellungskosten .....	199
VI.	AfA bei Gebäuden und selbstständigen Gebäudeteilen .....	199
1.	Lineare AfA .....	200
2.	Degressive AfA .....	200
	Fall 35: Gebäude-AfA bei Pflicht zum Abbruch .....	201
VII.	Außerordentliche AfA .....	202
1.	Bei außergewöhnlicher Abnutzung .....	202
2.	Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert .....	203
3.	Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen .....	206
■	Übersicht: Wertherabsetzungen, insbes. Absetzungen für Abnutzung (AfA); §§ 5 Abs. 5, 7 ff. EStG .....	208
VIII.	Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter .....	209
E.	Zuschreibungen .....	209
	Fall 36: Ansatz von Zwischenwerten .....	210
F.	Der Zeit- und Zinsfaktor bei der Bewertung .....	210
I.	Bisherige Rechtslage und Entwicklung .....	210
II.	Neuregelung durch StEntlG 99 ff. ....	211
III.	Ausnahmen .....	213
G.	Bewertung und Stichtagsprinzip .....	213
	Fall 37: Die plötzliche Erbschaft .....	213
H.	Bewertung im Einzelnen .....	214
I.	Nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter .....	214
1.	Grund und Boden .....	214
2.	Beteiligungen und andere Finanzanlagen .....	215
	Fall 38: Nichts als Ärger – zur Beteiligung an einem Atomkraftwerk .....	215
	Fall 39: Teilwertabschreibung auf ein eigenkapitalersetzendes Darlehen – Teilwertabschreibung in den Fällen der Betriebsaufspaltung .....	217
II.	Abnutzbares Anlagevermögen .....	220
1.	Gebäude .....	220
	Fall 40: Nachhaltige Folgen eines Gebäudeabbruchs .....	220
2.	Geschäftswert und geschäftswertähnliche Wirtschaftsgüter .....	222
	Fall 41: Der Praxiswert bei Bildung einer Sozietät .....	224
III.	Umlaufvermögen .....	225
1.	Vorratsvermögen .....	225
	Fall 42: Steuerliches Fracksausen .....	227
2.	Forderungen .....	229
	Fall 43: Das günstige Mitarbeiterdarlehen .....	229
3.	Finanzinstrumente .....	233
IV.	Verbindlichkeiten .....	233
	Fall 44: Fallende Zinsen – steigende Schulden .....	233
V.	Rückstellungen .....	235
1.	Rückstellungen wegen ungewisser Verbindlichkeiten .....	235
	Fall 45: Rekultivierung bei steigenden Preisen .....	235
■	Übersicht: Rückstellungen – Bewertung .....	240
2.	Rückstellungen wegen drohender Verluste aus schwebenden Geschäften .....	241
VI.	Betriebseröffnung .....	241
	Fall 46: Eröffnung eines gewerblichen Grundstückshandels .....	241

VII. Entgeltlicher Betriebswerb .....	242
VIII. Unentgeltlicher Erwerb .....	243
Fall 47: Betriebsübergang vom Vater auf den Sohn .....	245
<b>6. Abschnitt: Korrekturen .....</b>	<b>248</b>
A. Entnahmen und Einlagen .....	248
I. Begriff und Bedeutung .....	248
II. Gegenstand von Einlage und Entnahme .....	248
Fall 48: Einlage verlustbringender Wirtschaftsgüter – ein Steuersparmodell? .....	248
III. Betrieb; betriebsfremde Zwecke .....	250
Fall 49: Auslandsverlagerung – Gefahr für stille Reserven .....	250
IV. Einlage-/Entnahmehandlung und -wille; Irrtum .....	252
1. Einlage-/Entnahmehandlung .....	252
2. Einlage-/Entnahmewille .....	253
V. Einlage und Entnahme bei Kapitalgesellschaften .....	254
Fall 50: Ein einfacher Fall? .....	254
VI. Bewertung von Entnahmen .....	255
1. Bewertung mit dem Teilwert .....	255
2. Sachspenden .....	256
VII. Bewertung von Einlagen .....	257
1. Bewertung mit dem Teilwert .....	257
2. Bewertung von kurze Zeit vor der Einlage angeschafften oder hergestellten Wirtschaftsgütern .....	257
3. Einlage „relevanter“ Beteiligungen .....	258
4. Nutzungen und Nutzungsrechte .....	258
5. Rechtsfolgen von Einlage und Entnahme .....	259
■ Übersicht: Entnahme und Einlage .....	260
B. Steuerfreie Einnahmen und nicht oder beschränkt abziehbare Betriebsausgaben .....	261
I. Steuerfreie Einnahmen .....	261
II. Nicht oder beschränkt abziehbare Betriebsausgaben .....	261
Fall 51: Der schnelle Dachdecker .....	261
<b>7. Abschnitt: Bilanzberichtigung und -änderung .....</b>	<b>263</b>
A. Bilanzberichtigung .....	263
I. Begriff der Bilanzberichtigung .....	263
II. Bilanzberichtigung und Veranlagung .....	264
Fall 52: Die falsche Rückstellung .....	264
B. Bilanzänderung .....	266
■ Übersicht: Bilanzänderung (§ 4 Abs. 2 EStG) .....	267
<b>8. Abschnitt: Gewinnermittlung bei Personengesellschaften .....</b>	<b>268</b>
A. Grundlagen .....	268
I. Bilanzbündeltheorie .....	268
II. Einheit der Gesellschaft .....	268
B. Mitunternehmer .....	269
C. Sondervergütungen (§ 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG) .....	270
I. Rechtsgrundlage für Sonderbetriebsvermögen .....	270
II. Gleichstellung mit Einzelunternehmer .....	270
III. Qualifikationsnorm .....	271
IV. Zuordnungsnorm – Grundsatz: Vorrang der Mitunternehmerschaft .....	271
1. Grundsatz .....	271
2. Einschränkungen .....	271
D. Steuerbilanz; Sonder- und Ergänzungsbilanzen .....	272
I. Steuerbilanz der Gesellschaft .....	272

II. Sonderbilanz .....	272
Fall 53: Betriebsaufgabe mit Sonderbetriebsvermögen .....	272
III. Ergänzungsbilanz .....	274
E. Transaktionen .....	274
I. Einlage und Entnahme .....	274
II. Überführung und Übertragung von einzelnen Wirtschaftsgütern .....	275
III. Einbringung .....	276
Fall 54: Einbringung einzelner Wirtschaftsgüter in eine neu gegründete KG .....	276
IV. Verdeckte Einlage .....	279
1. Gesetzliche Regelungen .....	279
2. Definition und Bedeutung .....	279
F. Gewinnermittlung .....	279
Fall 55: Für jeden etwas – Steuerbilanz, Ergänzungsbilanz, Sonderbilanz .....	280
G. Negative Kapitalkonten (§ 15a EStG) .....	286
Fall 56: Verlustausgleich mit Gewinnen im Sonderbetriebsvermögen .....	286
■ Übersicht: Besteuerung der Personengesellschaften (§ 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG) .....	290
<b>9. Abschnitt: Einnahmenüberschussrechnung (§ 4 Abs. 3 EStG) – Exkurs .....</b>	<b>291</b>
A. Systematik der Überschussrechnung .....	291
B. Betriebseinnahmen .....	292
Fall 57: Gegenleistung von Betriebsausgaben als Betriebseinnahmen .....	292
C. Betriebsausgaben .....	293
Fall 58: Beiträge an einen Berufsverband .....	293
D. Einzelfragen .....	295
I. Gewillkürtes Betriebsvermögen .....	295
II. Darlehen .....	296
III. Durchlaufende Posten .....	296
IV. Einlagen/Entnahmen .....	296
V. Geldverluste .....	297
VI. Tausch .....	297
VII. Teilwertabschreibungen .....	297
VIII. Umlaufvermögen .....	297
IX. Anlagevermögen .....	298
X. Umsatzsteuer .....	298
E. Wechsel der Gewinnermittlungsart .....	298
■ Übersicht: Überschussrechnung gemäß § 4 Abs. 3 EStG .....	300
<b>10. Abschnitt: Zur Technik der Steuerbilanz .....</b>	<b>301</b>
A. Notwendigkeit von Anpassungen .....	301
B. Technik der Anpassung durch Mehr-Weniger-Rechnung .....	302
I. Bilanzmethode .....	302
II. GuV-Methode .....	303
Fall 59: Ein schöner Abschluss zielt die Übung .....	304
<b>11. Abschnitt: Der aktuelle Fall .....</b>	<b>308</b>
Fall 60: Fremdbauten – ein bilanzsteuerrechtliches Trauerspiel .....	308
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>310</b>

## LITERATURVERZEICHNIS

- Adler/Düring/Schmaltz Rechnungslegung und Prüfung der Unternehmen, Kommentar zum HGB u.a.  
6. Aufl., 2011  
zitiert: A/D/S
- Baetge/Kirsch/Thiele Bilanzen  
14. Aufl., 2017  
zitiert: Baetge/Kirsch/Thiele
- Baumbach/Hopt Kommentar zum HGB  
38. Aufl., 2018  
zitiert: B/H
- Baumbach/Hueck Kommentar zum GmbH-Gesetz  
21. Aufl., 2017  
zitiert: B/H
- Becker Grundlagen der Einkommensteuer, 1940
- Beck'scher Bilanzkommentar Der Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht, Das Dritte Buch des HGB  
11. Aufl., 2018  
zitiert: BeBiKo
- Birk/Desens/Tappe Steuerrecht, insbes. § 5, Abschn. E  
20. Aufl., 2017  
zitiert: Birk
- Blümich Kommentar zum EStG, KStG, GewStG  
Loseblatt, Stand 2018
- BMF Amtliches Einkommensteuer-Handbuch 2016  
(mit EStR/ESTH)
- Bohl/Wiechmann IFRS für Juristen,  
2. Aufl., 2010  
zitiert: Bohl/Wiechmann
- Budde/Förschle/Deubert Sonderbilanzen – Von der Gründungsbilanz bis zur Liquidationsbilanz  
5. Aufl., 2016
- Bühler/Scherpf Bilanz und Steuer  
7. Aufl., 1971
- Ebber Die Abbildung von Nutzungsrechten in Handels- und Steuerbilanz, 2011
- Endriss (Hrsg.) Bilanzbuchhalter-Handbuch  
11. Aufl., 2017
- Falterbaum/Bolk/Reiß/  
Kirchner Buchführung und Bilanz  
22. Aufl., 2015  
zitiert: Falterbaum
- Federmann Bilanzierung nach Handelsrecht,  
Steuerrecht und IAS/IFRS  
12. Aufl., 2010
- Großfeld/Luttermann Bilanzrecht  
4. Aufl., 2005
- Handbuch des Jahresabschlusses in Einzeldarstellungen herausgegeben von Schulze-Osterloh/Henrichs/Wüstemann  
Loseblatt, Stand 2017  
zitiert: Bearbeiter HdJ
- Herrmann/Heuer/Raupach Kommentar zum EStG und KStG  
Loseblatt, Stand 2017  
zitiert: H/H/R
- Hopt/Merkt Bilanzrecht, 2010
- Jacobs Das Bilanzierungsproblem in der Ertragsteuerbilanz, 1971

Kölner Kommentar zum Rechnungslegungsrecht Kirchhof/Söhn/Mellinghoff	herausgegeben von Claussen/Scherrer, 2010 Kommentar zum EStG, Loseblatt, Stand 2018 zitiert: Bearbeiter in K/S/M
Knobbe-Keuk	Bilanz- und Unternehmenssteuerrecht 9. Aufl., 1993 zitiert: K-K
Koller/Kindler/Roth/Morck	Kommentar zum HGB 8. Aufl., 2015 zitiert: Koller
Lange, Christian	75 Jahre Teilwert, 2011
Leffson, Ulrich	Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung 7. Aufl., 1987
Lion	Das Bilanzsteuerrecht 2. Aufl., 1925
Littmann	Das Einkommensteuerrecht, Kommentar, Loseblatt, 2018 zitiert: Littmann
Lüdicke/Sistermann	Unternehmensteuerrecht, 2008 (2. Aufl. 2018 in Vor- bereitung)
Mayr	Rückstellungen, 2004
Moxter	Bilanzrechtsprechung 6. Aufl., 2007
Moxter	Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung, 2003
Schmalenbach	Dynamische Bilanz 13. Aufl., 1962
Schmidt	Kommentar zum EStG 37. Aufl., 2018 zitiert: Schmidt/Bearbeiter, in Übersichten auch „S/...“
Streck	Kommentar zum KStG 8. Aufl., 2014 zitiert: Streck/Bearbeiter
Thiel/Lüdtke-Handjery	Bilanzrecht 6. Aufl., 2010
Tipke/Lang	Steuerrecht 22. Aufl., 2015 zitiert: Bearbeiter T/L; insbes. § 9 (Henrichs, Bilanzsteuerrecht)
Tipke/Kruse	Kommentar zur Abgabenordnung/ Finanzgerichtsordnung Stand 2018
Titz	Das Bilanzsteuerrecht in Gegenwart und Zukunft, Wien 2012
Weber-Grellet	Steuerbilanzrecht, 1996
Weber-Grellet	Steuern im modernen Verfassungsstaat, 2001
Wilhelm/Hennig	Kleines Handbuch der Steuerbilanz 2. Aufl., 2002
Winefeld	Bilanz-Handbuch 5. Aufl., 2015
Wöhe/Mock	Die Handels- und Steuerbilanz 7. Aufl., 2018 (in Vorbereitung)

## 1. Abschnitt: Grundlagen

### A. Gegenstand

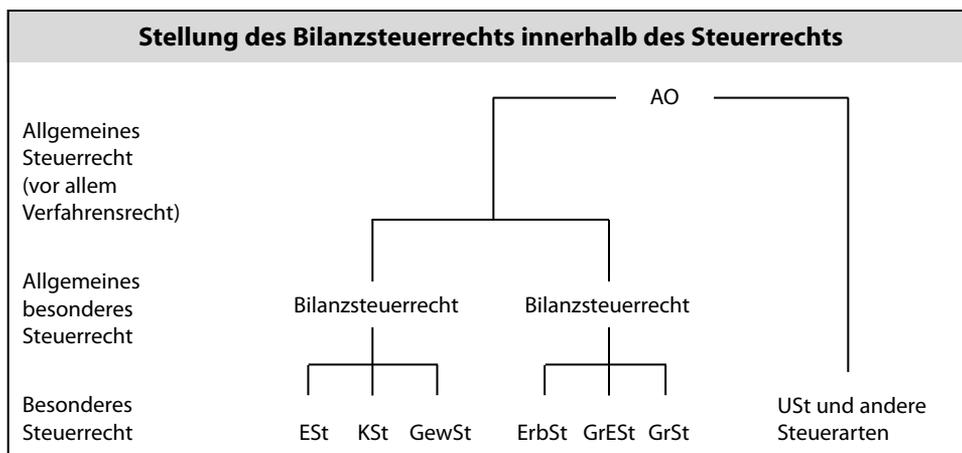
Das Bilanzsteuerrecht – nach Max Lion eines der schwierigsten, interessantesten und wichtigsten Gebiete des Steuerrechts (Lion, Vorwort) – ist der Teil des Steuerrechts, der sich mit der ertragsteuerlichen Gewinnermittlung durch Bilanzierung befasst.<sup>1</sup>

1

Daraus folgt:

- Das Bilanzsteuerrecht ist eine juristische Disziplin.<sup>2</sup>
- Das substanzsteuerliche Bewertungsrecht gehört nicht zum Bilanzsteuerrecht.
- Die Gewinnermittlung durch Überschussrechnung (§ 4 Abs. 3 EStG) und die Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen (§ 13a EStG) stehen außerhalb des Bilanzsteuerrechts.

Zum Bilanzsteuerrecht gehören demnach die Normen, die die Gewinnermittlung nach § 5 Abs. 1 EStG (für Gewerbetreibende) und nach § 4 Abs. 1 EStG (z.B. für Land- und Forstwirte, freiwillig bilanzierende Freiberufler) regeln.



2

### B. Anwendungsbereich

Das Bilanzsteuerrecht dient der steuerlichen Gewinnermittlung. Der **Gewinn** ist Grundlage der Einkommensermittlung bzw. der Steuerfestsetzung für die

3

- Einkommensteuer (§ 2 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 EStG: bei Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbstständiger Arbeit),
- Körperschaftsteuer (§ 8 Abs. 1 KStG) und
- Gewerbesteuer (§ 7 S. 1 GewStG).

Zur Gewinnermittlung durch Bilanzierung **verpflichtet** sind

- Gewerbetreibende, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet sind, Bücher zu führen und regelmäßig Abschlüsse zu machen (§ 5 Abs. 1 EStG),
- Land- und Forstwirte, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet sind, Bücher zu führen und regelmäßig Abschlüsse zu machen (§ 4 Abs. 1 EStG; Rückschluss aus § 13a Abs. 1 S. 1 Nr. 1, § 4 Abs. 3 EStG).

1 Vgl. Mathiak/K/S/M § 5 EStG Rn. A 19; zu Grundfragen und Zukunft der Gewinnermittlung Weber-Grellet DB 2010, 2298, DB 2016, 1279.

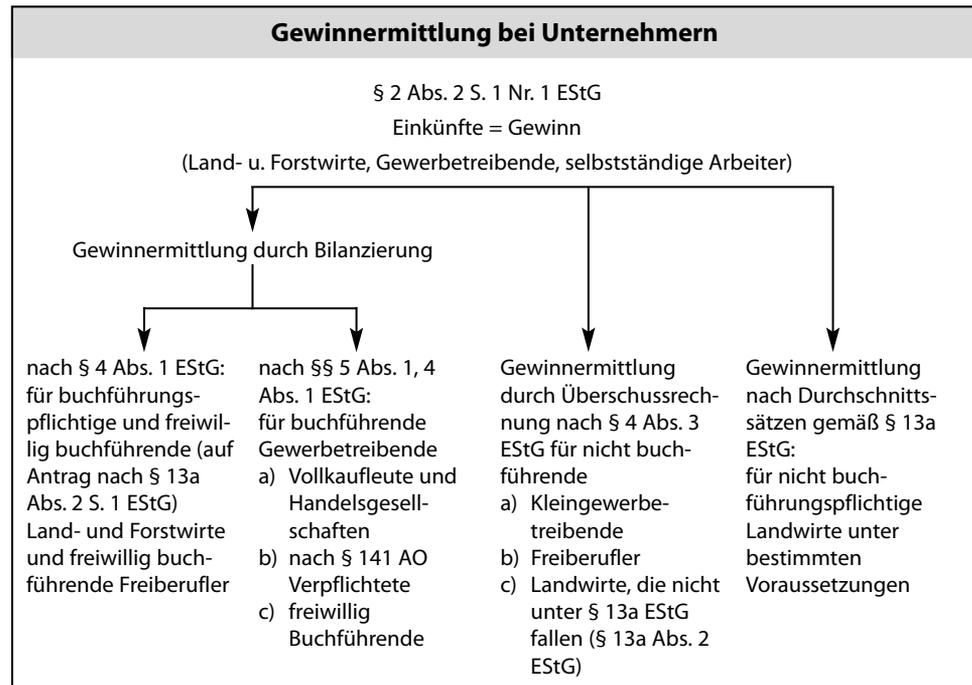
2 Vgl. auch Vogelgesang, Jurist und Steuerbilanz, FS Beisse 1997, 511.

Klein-Gewerbetreibende können ihren Gewinn **freiwillig** nach § 5 Abs. 1 EStG ermitteln, Klein-Land- und Forstwirte nach § 4 Abs. 1 EStG (vgl. § 13a Abs. 2 S. 1 EStG).

Steuerpflichtige mit Einkünften aus selbstständiger Arbeit können zwischen der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG und der nach § 4 Abs. 3 EStG wählen.

Zur Buchführungspflicht vgl. 3. Abschnitt, Rn. 116 ff.

4



Eine (unsystematische) Sonderregelung ist die sog. Tonnagebesteuerung nach § 5a EStG, bei der der Gewinn für Handelsschiffe im internationalen Verkehr nach der im Betrieb geführten Tonnage zu ermitteln ist.

### C. Rechtsgrundlagen

- 5 Das Bilanzsteuerrecht ist nicht einheitlich kodifiziert. Pläne zur Verabschiedung eines selbstständigen Steuerbilanzrechts sind gescheitert.<sup>3</sup> De lege ferenda ist – im Hinblick auf die Eigenständigkeit des Steuerrechts<sup>4</sup> – ein eigenständiges Bilanzsteuerrecht anzustreben.<sup>5</sup>

Grundlegende Normen sind die §§ 4–7k EStG, die kraft Verweisung (vgl. § 8 Abs. 1 KStG; § 7 S. 1 GewStG) auch für den Bereich der KSt und der GewSt Anwendung finden (**Kernbereich des Bilanzsteuerrechts**). Diese Vorschriften definieren den Begriff des Gewinns und schreiben vor, wie der Gewinn zu ermitteln ist.

Rechtsquellen des Bilanzsteuerrechts finden sich darüber hinaus in einer Vielzahl anderer Gesetze, auf die ausdrücklich oder stillschweigend verwiesen wird. Von besonderer Bedeutung sind vor allem

- §§ 140 ff. AO, die steuerrechtlichen Vorschriften über die Führung von Büchern und Aufzeichnungen,<sup>6</sup> und

3 Vgl. Entwurf eines 3. StRefG – EStG 1975 – v. 09.01.1974 – BT-Drs. 7/1470 in Anlehnung an die Vorschläge der Steuerreformkommission 1971.

4 BFH v. 31.01.2013 – GrS 1/10, BStBl. 2013 II, 317; Schmidt/Weber-Grellet § 2 Rn 38.

5 S. im Einzelnen Weber-Grellet DB 2016, 1279.

6 Vgl. BMF-Anwendungserlass vom 15.07.1998, BStBl. 1998 I, 630 zu §§ 140 ff. AO.

- §§ 238 ff. HGB, zumeist Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB), auf die § 5 Abs. 1 EStG verweist.

Das Bilanzsteuerrecht befindet sich in einem steten Wandel; dieser Wandel zeigt sich aktuell in der Neujustierung der Maßgeblichkeit durch das BilMoG, in der Internationalisierung der Rechnungslegung und in Zusammenhang mit der fortlaufenden Elektronisierung der Rechnungslegung (E-Bilanz).<sup>7</sup>

Noch nicht abschließend geklärt ist die Frage, welchen Einfluss das **europäische Bilanzrecht**, insbesondere in Gestalt der RL 2013/34/EU (v 26.06.2013; ABI Nr. L 182, 19 v. 29.06.2013), die die 4. RL (78/660/EWG – BiRiLi) und die 7. RL (83/349/EWG – konsolidierter Abschluss) ersetzt, und die **internationalen Rechnungslegungsgrundsätze**, wie die IAS (International Accounting Standards) – nunmehr IFRS (International Financial Reporting Standards) – und die US-GAAP (General Accepted Accounting Principles) auf das Bilanzsteuerrecht auf Dauer entfalten werden.<sup>8</sup> – Der **EuGH** selbst hält sich auch in bilanzsteuerrechtlichen Fällen zur Auslegung der 4. RL für zuständig,<sup>9</sup> überlässt die Entscheidung über eine Vorlage aber eher den nationalen Gerichten.<sup>10</sup> Dementsprechend haben in den letzten Jahren die Finanzgerichte von bilanzsteuerrechtlichen Vorlagen abgesehen.

---

7 Prinz DB 50/51 2010, M 1.

8 Dazu Schmidt/Weber-Grellet § 5 Rn. 3; s.u. Rn. 48.

9 C-28/95, DB 1997, 1851, Tz 26/27 – Leur-Bloem; C-275/97, DStR 1999, 1645 – DE + ES zu pauschalen Garantierückstellungen; C-306/99, BStBl. II 2004, 144 – BIAO, auch zur Wertaufhellung.

10 C-297/88, 197/89 EuGHE I 1990, 3763 – Dzodzi; Weber-Grellet DStR 2003, 67; ferner Bärenz DStR 2003, 492; Scheffler StuB 2003, 298.

## Rechtsgrundlagen des Bilanzsteuerrechts

§§ 4–7k, insbesondere §§ 4 Abs. 1, 5 EStG

Handelsrechtl. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung  
(zum größten Teil kodifiziert im HGB, 1. Teil, 3. Buch, §§ 238–339)

AO (§§ 140–148)

### I. §§ 4–7 k EStG

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| 1. § 4 Abs. 1 EStG       | Allgemeiner Gewinnbegriff<br>Betriebsvermögen am Schluss des Wirtschaftsjahres (Wj.)  |
| ./.                      | Betriebsvermögen am Schluss des vorangegangenen Wj.   |
| +                        | Wert der Entnahmen  |
| ./.                      | <u>Wert der Einlagen</u>  |
| =                        | Gewinn  |
| 2. § 4 Abs. 2 EStG       | Bilanzkorrektur   |
| 3. § 4 Abs. 4–8 EStG     | Betriebsausgaben  |
| 4. § 4a EStG             | Gewinnermittlungszeitraum; Wirtschaftsjahr  |
| 5. § 4f EStG             | Verpflichtungsübernahmen  |
| 6. § 5 Abs. 1, 6 EStG    | Gewinnbegriff bei Gewerbetreibenden – Maßgeblichkeit der hr GoB   |
| 7. § 5 Abs. 1a–5, 7 EStG | Sonderregelungen für Bewertungseinheiten, immaterielle Wirtschaftsgüter, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Verpflichtungsübernahmen |
| 8. § 5a EStG             | Tonnagebesteuerung  |
| 9. § 5b EStG             | Elektronische Übermittlung von Bilanzen (E-Bilanz)  |
| 10. § 6 Abs. 1 EStG      | Allgemeine Bewertungsvorschrift   |
| 11. § 6 Abs. 2, 2a EStG  | Absetzungsfreiheit bei geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG); Sammelposten   |
| 12. § 6 Abs. 3–7 EStG    | Bewertung in Sonderfällen   |
| 13. §§ 4b–4d, 6a EStG    | Betriebliche Altersversorgung   |
| 14. § 6b EStG            | Übertragung stiller Reserven  |
| 15. §§ 7–7k EStG         | AfA; Sonderregeln   |

### II. GoB, insbesondere §§ 238–339 HGB

- |                 |  |
|-----------------|--|
| §§ 238–241a HGB | Buchführung und Inventar   |
| §§ 242–245 HGB  | Eröffnungsbilanz und Jahresabschluss   |
| §§ 246–251 HGB  | Ansatzvorschriften   |
| §§ 252–256a HGB | Bewertungsvorschriften   |
| §§ 257–261 HGB  | Aufbewahrung und Vorlage von Unterlagen  |
| §§ 264–289a HGB | ergänzende Vorschriften für Kapitalgesellschaften                              |
| §§ 336–339 HGB  | ergänzende Vorschriften für eingetragene Genossenschaften                      |
| §§ 340–340h HGB | ergänzende Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute |
| §§ 341–341h HGB | ergänzende Vorschriften für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds         |

Andere GoB sind gesetzlich nicht geregelt, sondern ergeben sich aus dem Handelsbrauch, sog. ungeschriebene GoB. Die kodifizierten wie auch die ungeschriebenen GoB sind im Rahmen der steuerrechtlichen Gewinnermittlung nach § 5 Abs. 1 EStG zu beachten, soweit der Grundsatz der Maßgeblichkeit nicht durch steuerliche Vorschriften oder Grundsätze eingeschränkt ist (BFH v. 12.08.1982 – IV R 184/79, BStBl. 1982 II, 696; v. 07.08.2000 – GrS 2/99, BStBl. 2000 II, 632).

### III. §§ 140–148 AO: Führung von Büchern und Aufzeichnungen

## D. Rechtsnatur, Struktur, Methodik und Grundbegriffe, Mängel

### I. Rechtsnatur

Das Bilanzsteuerrecht als Teil des Steuerrechts ist **Eingriffsrecht** und **Lastenverteilungsrecht**.<sup>11</sup> Maßgeblich sind die objektiven Verhältnisse; das gilt für die Rechtsanwendung, m.E. aber auch für die Tatsachenfeststellung.<sup>12</sup> **7**

Das Bilanzsteuerrecht bildet ebenso wie das Handelsbilanzrecht einen in sich geschlossenen Normenkreis. Die Normbereiche des Handelsbilanzrechts und des Steuerbilanzrechts stehen in getrennten Systemzusammenhängen, aus denen heraus sie jeweils (differenziert) zu interpretieren sind.<sup>13</sup>

### II. Struktur

Das Bilanzsteuerrecht gliedert sich in **autonomes** Bilanzsteuerrecht (z.B. §§ 4–7k EStG; §§ 140 ff. AO), das zum Teil mit dem Handelsbilanzrecht deckungsgleich ist (z.B. § 5 Abs. 5 S. 1 EStG und § 250 HGB), und in aus dem Handelsbilanzrecht transformiertes sog. **inkorporiertes** Bilanzsteuerrecht, das aufgrund der generalklauselartigen Verweisung des § 5 Abs. 1 EStG auf die handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sämtliche geschriebenen und ungeschriebenen Rechtssätze des Handelsrechts umfasst, denen die Qualität von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung zukommt.<sup>14</sup> **8**

### III. Methodik des Bilanzsteuerrechts

Die Methodik der jeweiligen Rechtsmaterie ist von deren Eigenart geprägt. Für das Bilanzsteuerrecht als Teil des Steuerrechts bilden auf der einen Seite die Grundsätze der Gesetzmäßigkeit und Tatbestandsmäßigkeit wichtige Auslegungsmaßstäbe; auf der anderen Seite verlangt der verteilungsrechtliche Aspekt auch im Bilanzsteuerrecht eine teleologische Interpretation der Gesetze, die die Gleichmäßigkeit und Systemgerechtigkeit der Besteuerung im Auge hat.<sup>15</sup> Unter Beachtung dieser „Grenzpfähle“ sind im Zweifel die einzelnen Vorschriften ihrem Zweck entsprechend auszulegen.<sup>16</sup> (Bilanz-) Steuerrechtliche Tatbestandsmerkmale sind danach, auch wenn sie einem anderen Rechtsgebiet entnommen sind, nach dem bilanzsteuerrechtlichen Bedeutungszusammenhang und dem Inhalt der einschlägigen Einzelregelung zu interpretieren.<sup>17</sup> Im Sachbereich des Steuerrechts hat der Gesetzgeber bei der Auswahl des Steuergegenstandes einen weitreichenden Gestaltungsraum. Nach st.Rspr. des BVerfG hat er jedoch nach Regelung dieses Ausgangstatbestandes die einmal getroffene Belastungsentscheidung folgerichtig im Sinne der Belastungsgleichheit umzusetzen. Das Gebot der folgerichtigen Umsetzung der einmal getroffenen Belastungsentscheidung betrifft auch den Gesetzesvollzug und die Rspr., wenn für vergleichbare Sachverhalte offene steuerliche Tatbestandsmerkmale durch Auslegung zu konkretisieren sind.<sup>18</sup> Ebenso wenig wie allein eine unterschiedliche Einkunftsart eine **9**

11 Vgl. zur Rechtsnatur des Steuerrechts Weber-Grellet StuW 1993, 97; Schmidt/Weber-Grellet § 2 Rn. 1.

12 Im Einzelnen Weber-Grellet Abschied vom subjektiven Fehlerbegriff DStR 2013, 729; Weber-Grellet Wider den subjektiven Fehlerbegriff – ein Beitrag zur Stärkung des Steuerrechts KSzW 2013, 311.

13 Weber-Grellet Steuern im modernen Verfassungsstaat 2001, 325.

14 Schmidt/Weber-Grellet § 5 Rn. 1.

15 Prinzipiell sind auch teleologische Extensionen und Reduktionen möglich (abgelehnt in BFH v. 08.11.2016 – I R 35/15, BStBl. 2017 II, 768 zu § 5 Abs. 4b EStG).

16 Englisch T/L § 5 Rn. 46 ff.

17 Zur neueren Position des BFH vgl. Weber-Grellet StuW 1993, 195/98; FR 1998, 35/8; BFH v. 14.02.2007 – XI R 18/06, DStR 2007, 855 zur Selbstständigkeit und Übertragbarkeit von Mietereinbauten (ähnlich BFH v. 22.04.2015 – X R 8/13, BFH/NV 2015, 1409); BFH v. 04.12.2006 – GrS 1/05, BStBl. 2007 II, 508 zur Vornahme von AfS bei Einlage eines Kiesvorkommens.

18 BVerfG st.Rspr. z.B. Beschl. v. 20.10.1999 – 2 BvR 1264/90, BVerfGE 93, 121, m.w.N.

unterschiedliche Besteuerung rechtfertigen kann,<sup>19</sup> darf eine (Bodenschatz-)Einlage die an sich gerechtfertigte Besteuerung verhindern.<sup>20</sup>

Der Begriff der **wirtschaftlichen Betrachtungsweise**<sup>21</sup> verlangt die spezifisch steuerrechtliche Beurteilung von Sachverhalten. Sie fordert die an den spezifischen Regelungszielen der steuerrechtlichen Regelungen und deren eigengesetzlicher Terminologie auszurichtende steuerrechtliche Beurteilung, ob der bewirkte wirtschaftliche Erfolg einen Steuertatbestand erfüllt.<sup>22</sup> Sie ist Ausdruck der funktionalen Differenz von Zivilrecht und Steuerrecht; bedenklich ist daher eine einseitige Orientierung am Zivilrecht, wie sie etwa in BFH v. 26.04.1995 – I R 92/94/94<sup>23</sup> zum Wechseldiskont zu finden ist. In neuester Zeit hebt der BFH zunehmend die Bedeutung der sog. wirtschaftlichen Betrachtungsweise hervor, etwa bei der Beurteilung von Leasing-Sachverhalten, in Zusammenhang mit der Zurechnung bei der Wertpapierleihe oder in der Entscheidung (des I. Senats) zur Passivierung eines Darlehens mit steigenden Zinssätzen.<sup>24</sup> Die sog. wirtschaftliche Betrachtungsweise wird ganz zu Unrecht als „defizienter Modus der Rechtsanwendung“ verstanden. Sie ist vielmehr Ausdruck der Eigenständigkeit des Steuerrechts und verlangt im Kern die autonome steuerrechtliche Beurteilung eines konkreten Sachverhalts; im Bereich der Auslegung fordert sie eine an den spezifischen Regelungszielen der steuerrechtlichen Regelung und deren eigengesetzlicher Terminologie auszurichtende zweckbestimmte (teleologische) Beurteilung.<sup>25</sup> Bilanzrechtliche Ausprägungen der wirtschaftlichen Betrachtungsweise sind das **Realisationsprinzip** und das **Belastungsprinzip**.<sup>26</sup>

#### IV. Grundbegriffe

- 10** Zentrale Grundbegriffe des Bilanzsteuerrechts sind die Handelsbilanz, die Steuerbilanz und der Maßgeblichkeitsgrundsatz, der die Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen GoB anordnet. Die Begriffe Handels- und Steuerbilanz sind Schöpfungen des Schrifttums,<sup>27</sup> die im HGB und EStG selbst nicht verwendet werden (vgl. §§ 242, 264 HGB; § 4 Abs. 2 EStG; vgl. aber § 60 Abs. 2 EStDV).

Die **Handelsbilanz** ist der nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss (§§ 242 Abs. 1 S. 1, 266 HGB).<sup>28</sup> Die **Steuerbilanz** ist die den besonderen steuerlichen Vorschriften entsprechende Vermögensübersicht (§ 60 Abs. 2 EStDV). Aufgrund des Maßgeblichkeitsprinzips (§ 5 Abs. 1 EStG), dem vor allem praktische Überlegungen zugrunde liegen (Übernahme des formellen Aufbaus und des Mengengerüsts), ist die tatsächlich aufgestellte Handelsbilanz oder – falls das nicht der Fall ist – eine den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende fiktive („gedachte“) Handelsbilanz Grundlage der Steuerbilanz. Die Steuerbilanz (der Gewerbetreibenden) ist demnach die um die steuerlichen Besonderheiten korrigierte Handelsbilanz.<sup>29</sup> Nach § 5b Abs. 1 EStG ist der Inhalt von Bilanz und GuV-Rechnung nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz („Taxonomie“) durch Datenfernübertragung zu

19 BVerfG, Beschl. v. 30.09.1998 – 2 BvR 1818/91, BVerfGE 99, 88, DStR 1998, 1743.

20 BFH v. 04.12.2006 – GrS 1/05, BStBl. 2007 II, 508.

21 Englisch T/L § 5 Rn. 70 ff.; Weber-Grellet Steuern im modernen Verfassungsstaat 2001, 207 ff.; BFH v. 04.12.2006 – GrS 1/05, BStBl. 2007 II, 508.

22 BVerfG, Beschl. v. 27.12.1992 – 2 BvR 72/90, BB 1992, 261; BFH v. 07.08.2000 – GrS 2/99, BStBl. 2000 II, 632.

23 BStBl. 1995 II, 594.

24 BFH v. 25.05.2016 – I R 17/15, BB 2016, 2675; Weber-Grellet BB 2017, 43/6.

25 Vgl. im Einzelnen Weber-Grellet Die fortschreitende Emanzipation des Steuerrechts StuW 2016, 226/34.

26 Schmidt/Weber-Grellet § 5 Rn. 382.

27 Vgl. Mathiak/K/S/M § 5 EStG Rn. A 28.

28 Vgl. ferner B/H § 242 HGB Rn. 4.

29 Vgl. auch § 12 Entwurf EStG 1975, BT-Drs. 7/1470, 20.

übermitteln. Diese auf den ersten Blick unscheinbare Regelung wird meines Erachtens auf Dauer zu einer selbstständigen Steuerbilanz führen.<sup>30</sup>

In der Praxis stellen vor allem Kapitalgesellschaften neben der Handelsbilanz eine gesonderte Steuerbilanz auf. Die meisten Unternehmen indes stellten nur eine Bilanz auf, nämlich die Steuerbilanz, die zugleich Handelsbilanz war; nach den Regeln des BilMoG dürfte diese Praxis im Hinblick auf die Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit durch Streichung des bisherigen § 5 Abs. 1 S. 2 EStG und der sog. handelsrechtlichen Öffnungsklauseln (§§ 247 Abs. 3, 273 HGB a.F.) überholt sein.

Das **Verhältnis von Steuer- und Handelsbilanz** kann in unterschiedlicher Weise geregelt werden. Der Gesetzgeber hat sich in § 5 Abs. 1 EStG (vgl. ferner § 60 Abs. 1 EStDV) prinzipiell für die sog. **Maßgeblichkeit der GoB** entschieden; meines Erachtens sprechen zunehmend die besseren Gründe für ein autonomes Steuerbilanzrecht. Von dem Grundsatz der Maßgeblichkeit bestehen zahlreiche Ausnahmen, die sich aus allgemeinen steuerrechtlichen Prinzipien und aus dem Vorbehalt des § 5 Abs. 2–7 EStG ergeben. Der Maßgeblichkeitsgrundsatz ist ein Relikt aus dem 19. Jahrhundert; zurzeit vollzieht sich (in vielen Einzelheiten) ein permanenter „schleichender Ablösungsprozess“ von der handelsrechtlichen Rechnungslegung.<sup>31</sup> Die logische Konsequenz der neueren Entwicklungen (Verdichtung der §§ 5 ff. EStG) ist (de lege ferenda) dessen Aufgabe.<sup>32</sup>

Die sog. **formelle Maßgeblichkeit** bedeutete ursprünglich die Bindung an die tatsächlich erstellte Handelsbilanz und verlangte später die korrespondierende Ausübung korrespondierender Wahlrechte; die **materielle Maßgeblichkeit** fordert die Beachtung der handelsrechtlichen GoB bei Aufstellung der Steuerbilanz. Nach § 5 Abs. 1 S. 2 EStG a.F. waren steuerrechtliche Wahlrechte in Übereinstimmung mit der handelsrechtlichen Jahresbilanz auszuüben (Gefahr einer Deformation der Handelsbilanz durch die Steuerbilanz).

Nunmehr können steuerrechtliche Wahlrechte unabhängig vom Handelsbilanzausweis ausgeübt werden (vgl. § 5 Abs. 1 S. 2, 3 EStG).<sup>33</sup>

## V. „Modernisierung“ des HGB durch BilMoG

### 1. Wichtige Änderungen nach BilMoG<sup>34</sup>

Von den **zahlreichen Änderungen** der Handelsbilanz sind besonders hervorzuheben: 11

- a)** Aktivierungspflicht des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts (§ 246 Abs. 1 S. 4 HGB; bisher Aktivierungswahlrecht in § 255 Abs. 4 HGB a.F.);
- b)** Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, mit Ausnahmen (§§ 248 Abs. 2, 255 Abs. 2a HGB); bisher Aktivierungsverbot;
- c)** zwingende Verrechnung der Altersvorsorgeverpflichtungen mit Planvermögen (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB);
- d)** Abschaffung bislang wahlweise erlaubter sog. Aufwandsrückstellungen (bisher § 249 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 HGB a.F.);

30 Anwendbar für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2011 beginnen (AnwZpVv; BR-Drs. 722/10). Nach BMF ist es nicht zu beanstanden, wenn die Taxonomien (für Bilanz und GuV) erst für Wj, die nach dem 31.12.2012 beginnen, verwendet werden (BMF v. 05.06.2012, BStBl. 2012 I, 598).

31 Hüttemann JbFFSt 11/12, 11, 21.

32 Thiel FS Meilicke 2010, 733/52; Hennrichs StuW 2005, 256/64; Prinz DB 2010, 2069; Lange/Fink, Tax Accounting, StuB 2013, 239; a.A. Wehrheim/Fross DStR 2010, 1348, unter Verknüpfung der unterschiedlichen Zwecke von Handels- und Steuerbilanz.

33 BMF v. 12.03.2010, BStBl. 2010 I, 239; Blümich/Ehmcke § 6 EStG Rn. 561 d (für Teilwert-Abschreibung).

34 Pfützenreuther, jurisPR – Steuerrecht 16/2010.

- e) Fair Value-Bewertung von Finanzierungsinstrumenten des Handelsbestands (§ 340e Abs. 3 S. 1 HGB für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute);
- f) zwingende Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen bei der Bewertung von Rückstellungen (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB);
- g) Abschaffung von sog. Ermessensabschreibungen (bisher § 253 Abs. 4 HGB a.F.).

## 2. Deregulierung und Erhöhung der Aussagekraft des HGB

- 12 Das BilMoG<sup>35</sup> ist als (deutsche) „Antwort auf die IFRS“ konzipiert (mit der Maßgabe steuerlicher Neutralität). An die Stelle der IFRS soll das reformierte HGB als eigenständiges, kostengünstigeres und einfacheres Regelwerk treten. Der Inhalt des HGB wird letztlich durch die Abschaffung zahlreicher Wahlrechte und durch die Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit sowie durch die Anpassung einiger Ansatz- und Bewertungsvorschriften deutlich in Richtung der IFRS<sup>36</sup> verschoben; angestrebt wird die Deregulierung in Form von Befreiungen bzw. Erleichterungen von Rechnungslegungspflichten.

## 3. Ansatzwahlrechte

- 13 Mit dem BilMoG sind fast alle bestehenden **Ansatzwahlrechte** aufgegeben worden: § 247 Abs. 3 HGB a.F., § 249 Abs. 1 S. 3 HGB a.F., § 249 Abs. 2 HGB a.F., § 250 Abs. 1 S. 2 HGB a.F., § 255 Abs. 4 HGB a.F., § 269 HGB a.F.; geblieben ist § 250 Abs. 3 HGB (Disagio).

Auf der Aktivseite der Bilanz ist zukünftig ein **Ansatz** von Aufwendungen für Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs (§ 269 HGB a.F.) nicht mehr möglich. Ebenso ist die Abgrenzung von Aufwendungen für Zölle, Verbrauchsteuern und Umsatzsteuer gemäß § 250 Abs. 1 S. 2 HGB a.F. nicht mehr erlaubt. Ansatzpflichtig werden mit dem BilMoG derivative Geschäfts- oder Firmenwerte; hier kommt es zu einer Erweiterung des Vermögensgegenstandsbegriffs, da diese den Vermögensgegenständen gleichgesetzt werden (§ 246 Abs. 1 S. 4 HGB i.d.F. BilMoG).

## 4. Herstellungskosten

- 14 Bei der Ermittlung der Herstellungskosten sind nunmehr die Gemeinkosten einzubeziehen (§ 255 Abs. 2 S. 2 HGB i.d.F. BilMoG). Nach § 255 Abs. 2, 2a HGB i.d.F. BilMoG dürfen Entwicklungskosten aktiviert werden, nicht aber Forschungskosten.<sup>37</sup>

## 5. Sonstige Rückstellungen

- 15 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (§ 249 Abs. 1 S. 3 HGB a.F.), die im kommenden Geschäftsjahr (nach Ablauf der ersten drei Monate) nachgeholt werden sollen, sowie Aufwandsrückstellungen (§ 249 Abs. 2 HGB a.F.) sind nicht mehr passivierbar. Weiterhin auszuweisen sind nach § 249 Abs. 1 S. 2 HGB Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die innerhalb der ersten drei Monate des nächsten Geschäftsjahrs, und für unterlassene Abraumbeseitigung, die im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden sowie für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung.<sup>38</sup>

## 6. Latente Steuern

- 16 Damit die durch das BilMoG größer werdenden Unterschiede zwischen handelsrechtlicher- und steuerrechtlicher Abbildung in Abschlüssen von Kapitalgesellschaften (und ihnen gleichgestellten Unternehmen) zutreffend ausgewiesen werden, ist

35 V. 25.05.2009, BGBl. I, 1102; zu steuerlichen Bezügen Strahl KÖSDI 2009, 16642.

36 Unten Rn. 48 ff.; Kirsch StuB 2009, 185 zum Verhältnis von BilMoG und IFRS.

37 Küting/Ellmann, Die Herstellungskosten von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, DStR 2010, 1300.

38 Zu Rückstellungen nach BilMoG Weigl/Weber/Costa BB 2009, 1062.

die Bewertungsmethodik der latenten Steuern geändert worden; zukünftig ist das sog. Bilanzkonzept maßgeblich.

Latente Steuern sind nur in der Handelsbilanz auszuweisen (bilanzierte Differenzen zwischen steuerrechtlich und handelsrechtlich ermitteltem [fiktivem] Steueraufwand);<sup>39</sup> bei höherem Steuerbilanzgewinn besteht wirtschaftlich eine Forderung gegenüber dem Finanzamt, umgekehrt eine Verbindlichkeit. Aktive latente Steuern können nach BilMoG, passive latente Steuern müssen ausgewiesen werden (§ 274 Abs. 1 HGB i.d.F. BilMoG). Der Posten „latente Steuern“ erfasst die sich nach der Steuerbilanz ergebenden Besteuerungsunterschiede.

## 7. Auswirkungen auf die Steuerbilanz<sup>40</sup>

Die Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit (durch Streichung des § 5 Abs. 1 S. 2 EStG a.F.) führt zu einer Verbesserung der Aussagekraft der Handelsbilanz. Konkret werden der Ausweis des Sonderpostens mit Rücklageanteil (Streichung des § 247 Abs. 3 HGB a.F.) und die Vornahme von steuerlichen (Mehr-)Abschreibungen (Streichung des § 254 HGB a.F.) verboten. Durch das BilMoG haben die Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz deutlich zugenommen; die eigenständige Steuerbilanz dürfte die Regel werden.<sup>41</sup>

17

Die (einfache) Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen GoB(!) (nicht der Handelsbilanz oder des Handelsrechts) gemäß § 5 Abs. 1 S. 1 EStG bleibt bestehen, sodass die Änderungen des BilMoG, denen keine speziellen steuerrechtlichen Regelungen gegenüberstehen und die als GoB zu qualifizieren sind, auch für die steuerliche Gewinnermittlung relevant sind. So hat die Aufhebung des Aktivierungsverbots von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen (§ 248 Abs. 2 HGB) keine steuerlichen Auswirkungen, da in § 5 Abs. 2 EStG weiterhin der entgeltliche Erwerb als Voraussetzung für den Ansatz von immateriellen Wirtschaftsgütern vorgesehen ist. Ebenso sind die durch das BilMoG zu streichenden Ansatzwahlrechte bereits jetzt ohne steuerliche Konsequenz. Die Bewertungseinheiten des § 254 HGB i.d.F. BilMoG waren bereits in § 5 Abs. 1a EStG normiert. Auch die Bewertungsänderungen sollen keine steuerlichen Konsequenzen haben; nach § 253 HGB i.d.F. BilMoG müssen künftig Preis- und Kostensteigerungen bei der Bemessung der Rückstellungen einfließen (so auch § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchst. f) EStG i.d.F. BilMoG). Eine Abzinsung der Erfüllungsbeträge war bereits steuerrechtlich geboten, allerdings wird dort ein fester Zinssatz genannt und nicht auf eine Vorgabe der Bundesbank verwiesen.

## 8. Ausübung steuerlicher Wahlrechte

Die Ausübung steuerlicher Wahlrechte setzt voraus, dass die Wirtschaftsgüter, die nicht mit den handelsrechtlich maßgeblichen Werten in der steuerlichen Gewinnermittlung ausgewiesen werden, in besondere, laufend zu führende Verzeichnisse aufgenommen werden (§ 5 Abs. 1 S. 2 EStG). In den Verzeichnissen sind der Tag der Anschaffung oder Herstellung, die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Vorschriften des ausgeübten steuerlichen Wahlrechts und die vorgenommenen Abschreibungen nachzuweisen (§ 5 Abs. 1 S. 3 EStG). Die Dokumentation der ausgeübten Wahlrechte bewirkt den Einstieg in eine getrennte „steuerliche Buchführung“.

18

39 Küting/Zwirner BB 2005, 1553; zur Neukonzeption durch das BilMoG (von der GuV- zur Bilanzorientierung) s. RegEntw BT-Drs. 16/10067, 67, Strahl KÖSDI 2008, 16290/8; 2009, 16642; Loitz DB 2009, 913; Küting/Seel DB 2009, 922; Herzig/Vossler BB 2009, 1174; – s. aber Kleemann/Metzing DStR 12, 2405, Hoffmann StuB 12, 889 zum Streit zwischen IDW und BStBK. – Zu den Gefahren aktiver latenter Steuern in der Krise vgl. Haaker PiR 2012, 396.

40 Dazu Grützner StuB 2009, 481; Herzig BB 19/2009, M1.

41 Herzig u.a. DB 2011, 9.

Die bilanzsteuerrechtlichen Wahlrechte sind auf der Grundlage von GoB und des Handelsrechts konzipiert worden; auf diesen Zusammenhang ist bei der durch das BilMoG erforderlichen Neuinterpretation der Wahlrechte Rücksicht zu nehmen.<sup>42</sup> Dabei steht meines Erachtens nicht die Aufrechterhaltung der Einheitsbilanz im Vordergrund, sondern Grundlage der Überlegungen ist die prinzipielle Wahlrechtsfeindlichkeit des Steuerrechts (vgl. § 3 Abs. 1 AO); unter dem Aspekt der Besteuerungsgleichheit geht es nicht an, dass der einzelne Steuerbürger die Höhe seiner Steuerschuld selbst bestimmen kann; (nur) für subventionelle Steuervergünstigungen (z.B. Sonderabschreibungen, steuerfreie Rücklagen) ist dieser Grundsatz eingeschränkt.<sup>43</sup>

### **9. Verbliebene Unterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz nach Maßgabe des Maßgeblichkeitsgrundsatzes und steuerrechtlicher Sonderregelungen (Vorbehalte)<sup>44</sup>**

- 19 Die Änderungen durch das BilMoG haben sich nur zu einem ganz kleinen Teil direkt auf die Steuerbilanz ausgewirkt (z.B. der Ansatz der Wertpapiere des Handelsbestands zum Zeitwert). Der größere Teil ist für die steuerrechtliche Darstellung neutral, da infolge spezieller Regelungen die GoB-Maßgeblichkeit nicht eingreift. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Unterschiede, die nach wie vor bestehen:

---

42 Nach zutreffender Auffassung von Thiel, Die modernisierte Maßgeblichkeit FS Meilicke 2010, 733, 751, geht der ungeprüfte Vorrang aller steuerlichen Wahlrechte zu weit.

43 A.A. für Teilwertabschreibung BMF v. 12.03.2010, BStBl. 2010 I, 239 Rn. 15.

44 Zu den Einschränkungen durch spezielle Vorschriften s. auch unten Rn. 82 ff.

	HGB (nach BilMoG)	Steuerrecht (EStG)
<b>Immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen</b>	<p>Ansatzpflicht (§ 246 Abs. 1 HGB)</p> <p>Planmäßige Abschreibung (§ 253 Abs. 3 S. 1 HGB); außerplanmäßige Abschreibung nur noch auf den beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung (§ 253 Abs. 3 S. 3 HGB)</p> <p>Keine Sonderabschreibungen</p> <p>Zuschreibungsgebot (§ 253 Abs. 5 HGB)</p>	<p>Ansatzpflicht (§ 5 Abs. 1 EStG)</p> <p>Planmäßige Abschreibung linear oder leistungsabhängig (§ 7 EStG); außerplanmäßige Abschreibung nur noch auf den beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung</p> <p>Wahlrechte für steuerliche Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen (§§ 7a ff. EStG) und Bewertungsabschläge (§ 6b EStG, R 6.6 EStR); GWG-Vollabschreibung/Poolbildung (§ 6 Abs. 2 EStG)</p> <p>Zuschreibungsgebot (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 S. 4 und Nr. 2 S. 3, § 7 Abs. 1 S. 7 EStG)</p>
<b>Selbst geschaffenes immaterielles Vermögen</b>	Ansatzwahlrecht (§ 248 Abs. 2 HGB), soweit nicht ein Bilanzierungsverbot besteht	Ansatzverbot (§ 5 Abs. 2 EStG)
<b>Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert</b>	Ansatzpflicht (§ 246 Abs. 1 HGB), planmäßige Abschreibung; Zuschreibungsverbot (§ 253 Abs. 5 S. 2 HGB)	Ansatzpflicht (§ 5 Abs. 2 EStG; BFH v. 03.02.1969, GrS 2/68, BStBl. 1969 II, 291), lineare Abschreibung über 15 Jahre
<b>Finanzanlagevermögen</b>	Wie Sachanlagen, aber Wahlrecht für außerplanmäßige Abschreibungen bei vorübergehender Wertminderung (§ 253 Abs. 3 S. 4 HGB)	Wie Sachanlagen
<b>Umlaufvermögen (Vorräte)</b>	<p>Anschaffungskosten (Vollkostenansatz); bei Wertminderung Abschreibung auf beizulegenden Wert; Zuschreibungsgebot (§ 253 Abs. 4 S. 2, Abs. 5 HGB);</p> <p>Durchschnitts-, LIFO-, FIFO-Methode (§ 256 HGB)</p>	<p>Anschaffungskosten (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG; Vollkosten); bei dauernder Wertminderung Abschreibung auf Teilwert;</p> <p>Zuschreibungsgebot;</p> <p>Durchschnitts- und LIFO-Methode (§ 6 Abs. 1 EStG; R 6.8, R 6.9 EStR)</p>
<b>Forderungen</b>	Wie Umlaufvermögen	Wie Umlaufvermögen
<b>Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	Wie Umlaufvermögen	Wie Umlaufvermögen
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<p>Grundsätzlich Ausweispflicht;</p> <p>Kein Ansatz für Zölle und Verbrauchsteuern auf Vorräte und für Umsatzsteuer auf Anzahlungen</p> <p>Aktivierungswahlrecht für Disagio</p>	<p>Ausweispflicht</p> <p>Aktivierungspflicht für Zölle und Verbrauchsteuern auf Vorräte, Umsatzsteuer auf Anzahlungen, Disagio (BFH v. 19.01.1978 – IV R 153/72, BStBl. 1978 II, 262)</p>
<b>Abgrenzung von Zöllen pp.</b>	Ansatzverbot (Aufhebung des § 250 Abs. 1 S. 2 HGB a.F.)	Abgrenzungspflicht (§ 5 Abs. 5 Nr. 2 EStG)
<b>Aktive latente Steuern</b>	Ansatzwahlrecht (§ 274 Abs. 1 S. 2 HGB)	Ansatzverbot
<b>Verbindlichkeiten</b>	Erfüllungsbetrag (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB)	<p>(Erst-)Bewertung: Anschaffungskosten/„Wegschaffungskosten“ = Rückzahlungsbetrag = abgezinster Nennwert (Zinssatz 5,5 %) mit Ausnahme der kurzfristigen, verzinslichen oder auf Anzahlungen oder Vorauszahlungen beruhenden Verbindlichkeiten (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG)</p> <p>Folgebewertung: Erhöhung des Rückzahlungsbetrags</p>

## STICHWORTVERZEICHNIS

Die Zahlen verweisen auf die Randnummern.

- Abbruch von Gebäuden** ..... 339 ff.  
**Abflussprinzip** ..... 37  
**Abgrenzungsposten** ..... 183 ff.  
    antizipative ..... 184  
    transitorische ..... 184  
    und s. Rechnungsabgrenzungsposten  
**Ablösesumme** ..... 125  
**Abraumbeseitigungs-**  
    **aufwendungen** ..... 199, 204  
**Abschreibung** ..... 230, 265, 296 ff.  
    Begriff ..... 296  
    Funktion ..... 297  
    Vorrang steuerrechtlicher Vorschriften ..... 298  
    und s. Absetzungen für Abnutzung  
**Abschreibungsmethoden** ..... 304 ff.  
    Wechsel ..... 308  
**Abschreibungswahlrecht** ..... 308  
**Absetzungen**  
    für Abnutzung ..... 296 ff., 315  
    auf den niedrigeren Teilwert ..... 316  
    außerordentliche ..... 315 ff.  
    Beginn ..... 302  
    bei außergewöhnlicher  
        Abnutzung ..... 315  
    bei Gebäuden ..... 311  
    bei Pflicht zum Gebäudeabbruch ..... 314  
    bei selbstständigen  
        Gebäudeteilen ..... 311, 318  
    Bemessungsgrundlage ..... 301  
    Berechtigung ..... 300 ff.  
    Bewertungsfreiheit für geringwertige  
        Wirtschaftsgüter ..... 323  
    Dauer ..... 303  
    degressive ..... 306, 313  
    erhöhte ..... 321  
    Gegenstand ..... 299, 322  
    lineare ..... 305, 312, 322  
    Methoden ..... 304 ff.  
    und s. dort  
    Nachholung ..... 309  
    nach Leistung ..... 307, 322  
    nachträgliche Herstellungskosten ..... 310  
    regelmäßige ..... 302 ff.  
    Sonderabschreibungen ..... 321  
**Abwicklungs(steuer)bilanz** ..... 38  
**Abzinsung** ..... 327 ff.  
    Ausnahmen ..... 329  
    bisherige Rechtslage ..... 327  
    Neuregelung ..... 328  
**AfA** ..... 296 ff., 315 f.  
    und s. Absetzungen für Abnutzung  
**Aktiva** ..... 31 f.  
**Aktivierung** ..... 123 ff.  
    Zeitpunkt ..... 124  
**Aktivierungspflicht** ..... 11, 266, 270  
**Aktivierungsverbot** ..... 11, 123, 266, 270  
**Aktivierungswahlrecht** ..... 266, 270  
**Aktivposten** ..... 123 ff.
- Aktivtausch** ..... 35, 109  
**Amerikanische Buchführung** ..... 109  
**Amerikanisches Journal** ..... 106  
**Anfangsbilanz** ..... 64  
**Anlagegüter**  
    geringwertige ..... 323, 377  
**Anlagevermögen** ..... 318  
    abnutzbares ..... 339, 380  
**Ansatz**  
    des niedrigeren Teilwerts ..... 275, 335  
    von Zwischenwerten ..... 326  
**Ansatzwahlrechte** ..... 13  
**Anschaffungskosten** ..... 19, 171, 235, 247 ff.  
    Abgrenzung zu Herstellungskosten ..... 256  
    Anschaffungsnebenkosten ..... 248  
    Änderung ..... 250  
    bei Gebäuden ..... 339  
    bei Grund und Boden ..... 331  
    beim Tausch ..... 253  
    Erwerb mehrerer Wirtschaftsgüter  
        in einem Vertrag ..... 255  
    Grundsätze ..... 247  
    Zuschüsse ..... 252, 256  
**Anschaffungskostenprinzip** ..... 67  
**Anschaffungsnahe Aufwendungen** ..... 137 ff.  
    bei Gebäuden ..... 250 f.  
**Anteil** ..... 134  
**Anti-BEPS** ..... 51  
**Aufbewahrungspflicht** ..... 119  
**Aufwendungen**  
    anschaffungsnahe ..... 137 ff.  
**Aufzeichnungspflicht**  
    Verstoß gegen ..... 121  
**Außerbilanzielle Hinzurechnung** ..... 113  
**Ausbildungskosten** ..... 211  
**Ausbuchung** ..... 196  
**Auslandsverlagerung** ..... 380
- Beiträge an Berufsverband** ..... 440 ff.  
**BEPS – Base Erosion and Profit Shifting** ..... 51  
**Bestandteil** ..... 128, 134  
    Bodenschätze ..... 134  
    Gebäude- ..... 134 f.  
    und s. dort  
    Grundstücks- ..... 134  
    Schein- ..... 134  
**Besteuerung der Personen-**  
    **gesellschaften** ..... 405 ff., 436  
    s. auch Gewinnermittlung bei  
        Personengesellschaften  
**Beteiligungen** ..... 169, 332 ff., 390  
    an einer Kapitalgesellschaft ..... 333  
    an einer Personengesellschaft ..... 333  
    Einlage ..... 378 ff., 388 ff.  
**Betriebsaufspaltung** ..... 168, 182  
**Betriebsausgaben** ..... 37, 394 ff., 437, 440  
    beschränkt abziehbare ..... 395  
    nicht abziehbare ..... 395

Betriebseinnahmen.....	36, 392, 439, 454
Betriebseröffnung.....	271, 369
Betriebserwerb	
teilentgeltlicher.....	375
entgeltlicher.....	370
unentgeltlicher.....	371
Betriebsfremde Zwecke.....	380 f.
Betriebsübergang.....	375
Betriebsvermögen.....	166 ff., 378
der Personengesellschaft.....	181, 182
gewillkürtes.....	171, 179
Grundstücke.....	178 ff.
Grundstücksteile.....	178 ff.
notwendiges.....	178 ff., 182
Betriebsvermögensvergleich.....	20, 32
Betriebsverpachtung.....	67, 182
Betriebsvorrichtungen.....	125, 134
Bewertung	
Ausgangswerte.....	247 ff.
Bilanzpositionen.....	234 ff.
des abnutzbaren Anlagevermögens... 339 ff.	
Forderungen.....	354 ff.
Grundlagen.....	246
Grundsätze.....	234 ff.
im Einzelnen.....	331 ff.
nicht abnutzbarer Wirtschaftsgüter ... 331 ff.	
Methoden.....	287 ff.
und s. dort	
nach der Verbrauchs-/Veräußerungs-	
folge.....	292
Stichtagsprinzip.....	330
Umlaufvermögen.....	347 ff.
Verbindlichkeiten.....	361 ff.
Zeitfaktor.....	246, 327
Zinsfaktor.....	246, 327
Bewertungsabschluss.....	320
Bewertungseinheit.....	6, 17, 141
Bewertungsfreiheit für gering-	
wertige Wirtschaftsgüter.....	323
Bewertungsmethoden.....	287 ff.
Bilanz.....	31 ff.
Arten.....	38 ff.
außerordentliche.....	38
Begriff.....	31
gelegentliche.....	38
gesetzlich vorgeschriebene.....	38
Gewinnermittlung.....	32 ff.
im Rechtsinn.....	44 ff.
laufende.....	38
nach Handels- und Wirtschaftsrecht.....	38
nach Steuerrecht.....	53 ff.
s. auch Steuerbilanz	
ordentliche.....	38
Theorien.....	39 ff.
und s. dort	
Bilanzarten.....	38 f.
Bilanzänderung.....	403 ff.
Bilanzberichtigung.....	397 ff.
Begriff.....	398 f.
Veranlagung.....	399 ff.
Bilanzbuch.....	99 f.
Bilanzbündeltheorie.....	406
Bilanzidentität.....	64
Bilanzierung von Abgrenzungsposten... 183 ff.	
und s. Bilanz	
Bilanzierungshilfen.....	123, 190
Bilanzierungsmodernisierung.....	11 ff.
Auswirkungen auf Steuerbilanz.....	17
BilMoG.....	11 ff.
Bilanzklarheit.....	62, 77
Bilanzkontinuität.....	64, 77
Bilanzlehre (organische).....	42
Bilanzpositionen.....	234 ff.
Bilanzstetigkeit.....	64
formelle.....	64
materielle.....	64
Bilanzsteuerrecht.....	1 ff.
Anwendungsbereich.....	3 f.
Grundbegriffe.....	10
Grundlagen.....	1 ff.
Kernbereich.....	5
Methodik.....	9
Rechtsgrundlagen.....	5 f.
Rechtsnatur.....	7
Stellung innerhalb des Steuerrechts.....	2
Struktur.....	8
Bilanztheorien.....	39 ff.
dynamische.....	41
moderne.....	43
organische.....	42
statische.....	40
Bilanzverlängerung.....	123
Bilanzvollständigkeit.....	63, 77
Bilanzwahrheit.....	63, 77
Bilanzzusammenhang	
formeller.....	64, 399 f.
materieller.....	400
Bodenschätze.....	134
Buchführung.....	91 ff.
Bestandteile.....	97 ff.
Buchführungspflicht.....	116 ff.
und s. dort	
doppelte.....	101, 103
und s. dort	
einfache.....	101
Funktion u. Stellung im betriebl.	
Rechnungswesen.....	92
kameralistische.....	104
ordnungsmäßige.....	93
s. auch Grundsätze ordnungsm.	
Bilanzierung	
Systeme.....	95 ff., 101 ff.
und s. dort	
Buchführungspflicht.....	116 ff.
abgeleitete.....	117
nach Handelsrecht.....	116
nach Steuerrecht.....	117, 122
originäre.....	117
Verstoß gegen.....	121
Buchführungssysteme.....	95 ff.
Allgemeines.....	96
Bestandteile einer Buchführung.....	97 ff.
im Einzelnen.....	101 ff.
Buchinventur.....	114

- Buchungsbeleg ..... 97, 119  
Buchwert ..... 284
- Darlehen** ..... 169, 443  
Dauerschuldverhältnis ..... 184, 202  
Degressive AfA ..... 306 ff., 322  
Disagio ..... 187  
Diskontmethode ..... 359  
Doppelte Buchführung ..... 95, 103, 108  
    Formen ..... 105 ff.  
    Wirkungsweise ..... 108 ff.  
Drittaufwand ..... 145, 379  
Drohende Verluste aus schwebenden  
    Geschäften ..... 72, 191, 194, 202  
Durchlaufende Posten ..... 444, 451  
Durchschnittsbewertung ..... 291  
Durchschreibebuchführung ..... 95, 106
- EDV-Buchführung** ..... 106 f.  
Eigenbesitz ..... 160  
Eigenkapital ..... 193  
    bei Einzelunternehmen ..... 193  
    bei Kapitalgesellschaften ..... 193  
    bei Personengesellschaften ..... 193  
Eigentumsvorbehalt ..... 160  
Einbringung ..... 247, 371, 420  
Einheit der Gesellschaft ..... 407  
Einheitsbilanz ..... 416, 456  
Einheitsbuchführung ..... 105  
Einheitstheorie ..... 155  
Einkünfteermittlung (Übersicht) ..... 37  
Einlage ..... 378 ff.  
    Begriff ..... 378  
    bei Kapitalgesellschaft ..... 385  
    bei Personengesellschaft ..... 418  
    Bewertung ..... 386, 388  
    Gegenstand ..... 378, 393  
    in Überschussrechnung ..... 437  
    -minderung ..... 435  
    Nutzungen ..... 379, 391  
    Nutzungsrechte ..... 379, 391  
    Rechtsfolgen ..... 392  
    relevanter Beteiligungen ..... 390  
    verlustbringender Wirtschaftsgüter ..... 379  
Einlagehandlung ..... 383  
Einlageminderung ..... 435  
Einlagewille ..... 384  
    Irrtum ..... 384  
    Motive und Absichten ..... 384  
Einnahmen (steuerfreie) ..... 394  
Einnahmenüberschussrechnung ..... 36, 437 ff.  
    und s. Überschussrechnung  
Einzelbewertung ..... 246, 287, 295  
Einzelkosten ..... 256, 286  
    s. Fertigungseinzelkosten  
Einzelunternehmen ..... 181, 193  
Einzelveräußerungspreis ..... 238, 272, 282  
Entnahme ..... 378 ff.  
    Begriff ..... 378  
    bei Kapitalgesellschaften ..... 385  
    bei Personengesellschaften ..... 418  
    Bewertung ..... 386  
    Gegenstand ..... 378 f.  
    in Überschussrechnung ..... 437 f.  
    Rechtsfolgen ..... 392  
Entnahmehandlung ..... 383  
Entnahmewille ..... 384  
    Irrtum ..... 384  
    Motive und Absichten ..... 384  
Erbaueinandersetzung ..... 376  
Erbbaurecht ..... 130 f., 160  
Erfüllungsrückstände ..... 73  
Ergänzungsbilanz ..... 415 ff.  
Erhaltungsaufwand ..... 137 ff.  
Erhöhte Absetzungen ..... 321  
Eröffnungsbilanz ..... 34  
Ersatzbeschaffung ..... 191, 228, 230, 253  
Erschließungsbeiträge ..... 339  
Erträge ..... 35  
Ertragswert ..... 234, 285  
Erwerb mehrerer Wirtschaftsgüter  
    in einem Vertrag ..... 255
- Fertigungseinzelkosten** ..... 259, 286  
Fertigungsgemeinkosten ..... 263, 286  
Fertigungskosten ..... 259, 286  
Fertigungslöhne ..... 261, 286  
Festbewertung ..... 293  
Fifo-Methode ..... 292  
Finanzanlagen ..... 333 ff.  
Firmenwert ..... 11, 370  
Firmenwertähnliche Güter ..... 156  
Fixkosten ..... 366  
Flurbereinigungsverfahren ..... 253  
Forderungen ..... 169, 354 ff.  
    in ausländischer Währung ..... 360  
Fremdvaluta ..... 246  
Full-pay-out-Verträge ..... 165
- Gebäude (Bewertung)** ..... 339 ff.  
    Anschaffungs- und Herstellungskosten ..... 339  
    bei Abbruch ..... 340  
Gebäudeabbruch ..... 340  
Gebäude-AfA ..... 314  
Gebäude auf fremdem Grund und  
    Boden ..... 21, 311  
Gebäudebestandteil ..... 134  
Geldverluste ..... 446  
Gemeiner Wert ..... 246, 272, 283  
    Verhältnis zum Teilwert ..... 272  
Gemeinkosten ..... 14, 263  
    s. Fertigungsgemeinkosten  
Gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB) ..... 52  
Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter ..... 175  
Gemischte Konten ..... 111  
Geringwertige Wirtschaftsgüter ..... 323  
Gesamthandsvermögen ..... 181, 415 ff.  
    s. auch Personengesellschaft  
Geschäftseröffnung ..... 108  
Geschäftsfreundebuch ..... 96, 101 f.  
Geschäftsvorfälle ..... 101, 104, 109 ff.

außerbetrieblich veranlasste.....	111	Hauptabschlussübersicht .....	114
mit Gewinnauswirkung.....	110	Hauptbuch .....	99
ohne Gewinnauswirkung .....	109	Herstellungsaufwand.....	137 ff.
Geschäftswert .....	155, 342, 370	Herstellungskosten.....	138 ff., 257 ff.
Bewertung .....	342	Abgrenzung zu Anschaffungskosten .....	258
Geschäftswertähnliche Wirtschafts-		Abschreibungen.....	265
güter (Bewertung).....	342, 346	Begriff.....	257
Gewohnheitsrecht.....	230	Ermittlung.....	259
Gewinnausweis.....	77, 428	Gebäude- .....	339
Gewinnermittlung .....	1, 4, 20, 28, 436	nachträgliche.....	310
bei ausl. Unternehmen.....	20	Umfang der Aktivierung.....	266 ff.
bei Personengesellschaften .....	405 ff.	Hilfsbücher.....	100
bei Unternehmern .....	4	Hinzurechnung, außerbilanziell .....	113
Einlage und Entnahme.....	408, 445	IFRS .....	48
Ergänzungsbilanz.....	405, 415 ff.	Immaterielles Wirtschaftsgut .....	144 ff.
Mitunternehmer .....	408	Aktivierung.....	146 ff.
nach § 4 Abs. 1 EStG.....	4, 20	Nutzungsrecht .....	145
nach § 5 EStG.....	1, 10, 20	Immaterielle Vermögensgegenstände.....	48
negative Kapitalkonten.....	431 ff.	Imparitätsprinzip .....	71, 77, 241
Sonderbilanz.....	428 ff.	Importwaren .....	330
Sondervergütungen.....	405, 409 ff.	Insolvenzeröffnungsbilanz.....	38
Steuerbilanz .....	415 ff.	Instandhaltungsaufwendungen .....	204
Gewinnermittlungsbilanz.....	45	Inventarbuch.....	98
Gewinnermittlungszeitraum .....	87 f.	Inventur.....	114
Gewinnrücklage .....	191	Irrtum	
Gewinn- und Verlustrechnung .....	52	bei Einlage .....	384
GoB.....	21, 56, 59 ff.	bei Entnahme .....	384
und s. Grundsätze ordnungsmäßiger		Jahresabschlussbilanz .....	38
Bilanzierung		Jahresabschlusskosten .....	213
Grundbuch .....	98	Journal .....	98
Grundsatz		amerikanisches .....	106
der Bilanzklarheit.....	62, 77	Jubiläumsumwendungen .....	205, 226
der Bilanzkontinuität.....	64, 77	Kameralistik .....	104
der Bilanzwahrheit.....	63, 77	gehobene.....	104
der Totalgewinnidentität .....	454	Kameralistische Buchführung.....	104
des formellen Bilanzzusammen-		Kapitalgesellschaft	
hangs .....	401	Eigenkapital .....	193 f.
des materiellen Bilanzzusammen-		Einlage u. Entnahme .....	385, 392
hangs .....	400	Kapitalherabsetzungsbilanz .....	38
Grundsätze ordnungsmäßiger		Kapitalkonten (negative) .....	431 ff.
Bilanzierung .....	58 ff.	Kapitalrücklage.....	191
Bedeutung .....	59	Kassenbuch.....	93, 98, 101
formelle.....	62	Kauf.....	70
materielle .....	63	Kommissionsgeschäft .....	160
Rechtsnatur und Ermittlung.....	60	Kontenrahmen .....	93 f.
Grundstücke als Betriebsvermögen.....	175 ff.	Kontensystem .....	100, 103
gemischte Nutzung.....	180	Konzernabschluss.....	46
von Personengesellschaften .....	181	Konzernbilanz .....	38
Grundstücksbestandteile.....	134	Korrekturen.....	378 ff.
Grundstücksveräußerung.....	158	Ladeneinbauten (-umbauten) .....	134 f.
Grund und Boden (Bewertung) .....	331 f.	Lagebericht.....	50, 62
Anschaffungskosten.....	331	Latente Steuern.....	16
bebauter .....	332	Leasing .....	161 ff.
Gruppenbewertung.....	288 ff.	Leistungs-AfA.....	304
Gründungssteuerbilanz.....	38	Lifo-Methode .....	292
GuV-Methode.....	460 ff.	Lineare AfA.....	303, 305
GuV-Rechnung.....	35 f., 41, 460	nach Maßgabe der Leistung .....	305, 307
Haftungsminderung.....	435	Liquidationsbilanz.....	38
Halbfertige Arbeiten .....	123		
Handelsbilanz.....	45		
Verhältnis zur Steuerbilanz.....	10, 76 ff.		

- Maßgeblichkeit**  
 formelle ..... 10, 81  
 materielle ..... 10, 81  
 umgekehrte ..... 19, 81, 86, 455
- Maßgeblichkeitsprinzip**  
 (-grundsatz) ..... 10, 56, 76 ff., 81  
 Einschränkungen ..... 82 ff.  
 Kritik ..... 87  
 s. auch Maßgeblichkeit
- Materialgemeinkosten** ..... 262  
**Materialkosten** ..... 260  
**Materieller Bilanzenzusammenhang** ..... 400  
**Materielles Wirtschaftsgut** ..... 24, 125  
**Mehr- und Weniger-Rechnung** ..... 457 f.  
 nach Bilanzmethode ..... 458  
 nach GuV-Methode ..... 460  
**Mietereinbauten (-umbauten)** ..... 134  
**Mitarbeiterdarlehen** ..... 354 f.  
**Mitunternehmerinitiative** ..... 408, 436  
**Mitunternehmerrisiko** ..... 408, 436  
**Mitunternehmerschaft**  
 (verdeckte) ..... 405 ff., 436
- Nebenbücher** ..... 100  
**Negative Kapitalkonten** ..... 431 ff.  
**Niederstwertprinzip** ..... 71  
**Non-full-pay-out-Verträge** ..... 165  
**Nutzungseinlage** ..... 393, 418  
**Nutzungsrecht** ..... 145 ff., 391 ff.  
 Einlage ..... 392  
 vorbehaltenes ..... 391  
 zugewendetes ..... 391
- Passiva** ..... 31  
**Passivposten** ..... 191 ff.  
**Pensionsgeschäft** ..... 159  
**Pensionsrückstellungen** ..... 19, 208  
**Periodengewinn** ..... 55  
**Personengesellschaft**  
 Betriebsvermögen ..... 170  
 Eigenkapital ..... 191  
 Gewinnermittlung ..... 405 ff., 418 ff.  
 und s. dort  
 Grundstücke ..... 181  
**Planvermögen** ..... 11  
**Positionen der Bilanz** ..... 123 ff.  
**Praxiswert**  
 Bewertung ..... 157, 345  
**Privatvermögen** ..... 174 f., 182  
 gewillkürtes ..... 174, 182  
 notwendiges ..... 174, 182  
**Probabilanz** ..... 115
- Rangrücktritt** ..... 196  
**Realisationsprinzip** ..... 56, 67, 77, 186  
**Realteilung** ..... 371 ff.  
**Realteilungsbilanz** ..... 38  
**Rechnungsabgrenzungsposten** ..... 183 ff., 191  
**Rechnungslegungspflicht**  
 Schwellenwerte ..... 12  
**Reinvestitionsrücklage** ..... 231  
**Rentabilität** ..... 274
- Rente mit Wertsicherungsklausel** ..... 250  
**Reserve (stille)** ..... 228 ff., 370 ff.  
**Restwert-AfA** ..... 321  
**Retrograde Ermittlung** ..... 294  
**Rücklagen** ..... 227 ff.  
 für Ersatzbeschaffung ..... 230  
 nach § 6b EStG ..... 191, 231 ff.  
 offene ..... 229  
 steuerfreie ..... 191, 229  
 stille ..... 228  
**Rückstellungen** ..... 198 ff., 226, 364 ff.  
 Auflösung ..... 209  
 Bewertung ..... 364 ff.  
 Einzelfälle ..... 211 ff.  
 für Jubiläumswendungen ..... 205, 226  
 für unterlassene Aufwendungen ..... 198, 204  
 Nachholung ..... 209  
 Pensions- ..... 19, 208, 226  
 sonstige ..... 15  
 wg. droh. Verluste aus schwebenden  
 Geschäften ..... 202, 368  
 wegen Schutzrechtsverletzung ..... 83, 226  
 wegen ungewisser  
 Verbindlichkeiten ..... 199 f., 212, 364
- Sachkonten** ..... 95, 99, 101, 103  
**Sachspenden** ..... 387  
**Saldierungsverbot** ..... 295  
**Sanierungsbilanz** ..... 38  
**Schaufensteranlagen** ..... 134 f.  
**Scheinbestandteil** ..... 132, 134 f.  
**Schlussbilanz** ..... 38, 64, 112  
**Schutzrechtsverletzung** ..... 83, 226  
**Schwebende Geschäfte** ..... 72, 162  
**Sofortabsetzung** ..... 323  
**Sonderabschreibungen** ..... 321  
**Sonderbetriebsvermögen** ..... 410, 416, 418  
 gewillkürtes ..... 418  
 notwendiges ..... 166  
**Sonderbilanz** ..... 38, 405, 416 f.  
 der Gesellschafter ..... 83, 416  
**Sonderkosten** ..... 264, 286  
**Sonderposten mit Rücklageanteil** ..... 17  
**Sondervergütungen** ..... 409 ff.  
**Staffelbewertung** ..... 291  
**Steuerbare Bezüge** ..... 37  
**Steuerbilanz** ..... 10, 55, 455  
 der Personengesellschaft ..... 415 ff.  
 im Rechtssinn ..... 45, 55 ff.  
 Technik ..... 455 ff.  
 Unterschied zur Handelsbilanz ..... 19  
 Verhältnis zur Handelsbilanz ..... 10, 79 ff.  
**Steuerfreie Einnahmen** ..... 394 ff.  
**Stichtagsprinzip** ..... 76, 330  
**Stille Reserven** ..... 228 ff., 370  
**Subj. Zurechnung des**  
 Wirtschaftsguts ..... 158 ff.  
**Substanzwert** ..... 285
- Tagebuch** ..... 98, 101  
**Tausch** ..... 253  
 in Überschussrechnung ..... 447

Tauschähnliches Geschäft .....	254
Tauschgutachten des BFH .....	70, 275
Teilentgeltlicher Erwerb .....	375
Teilkonzernbilanz.....	38
Teilwert.....	245 ff., 271 ff.
Allgemeines.....	271
Bedeutung der Rentabilität .....	274
Bewertung von Einlagen .....	388 ff., 392
Bewertung von Entnahmen .....	385 f., 392
Verhält. zum gemeinen Wert .....	273
Teilwertabschreibung .....	276, 454
bei Überschussrechnung.....	454
Teilwertvermutungen .....	277 ff.
Entkräftung.....	279, 282
zu späteren Zeitpunkten .....	278
Totalgewinn.....	55
Totalgewinnidentität.....	36, 454
<b>Überschuldungsbilanz.....</b>	<b>38</b>
Überschussrechnung .....	437
Besonderheiten.....	453
Betriebsausgaben .....	440 f., 453
Betriebseinnahmen .....	439, 453
Einzelfragen.....	442 ff.
Systematik.....	437 ff., 453
Übertragungsbuchführung.....	105
Umgekehrte Maßgeblichkeit	
Abschaffung .....	10, 12, 17, 86 ff.
Umlaufvermögen.....	129, 150, 319, 347 ff.
bei Überschussrechnung.....	449
Umsatzkostenverfahren .....	36
Umsatzsteuer	
auf Anzahlungen .....	83, 189
bei Überschussrechnung.....	451
Umwandlungsbilanz.....	38
Umweltpflichten .....	216
Unentgeltlicher Erwerb .....	371 ff.
Ungewisse	
Verbindlichkeit .....	73, 191, 199 ff., 226
Unterlassene Aufwendungen .....	199, 204
Urlaubsrückstellung.....	217
US-GAAP.....	47
<b>Veranlagung.....</b>	<b>399 ff.</b>
Veranlagungszeitraum.....	89
Verbindlichkeiten.....	194 ff.
in ausländischer Währung .....	363
ungewisse .....	199 ff., 226
Verbrauchssteuern .....	188
Verdeckte Einlage .....	421
Verkaufswertverfahren .....	294
Verlustausgleich mit Gewinnen	
im Sonderbetriebsvermögen.....	431 ff.
Verluste.....	243 ff.
aus schwebenden	
Geschäften.....	73, 191, 202, 211, 368
Ausweis .....	243
Vermögenssteuerbilanz .....	38
Verpachtung.....	168
Verrechnungsverbot.....	62, 77
Verursachungsprinzip.....	65
Verwaltungskameralistik .....	104
Vorleistungen.....	73
Vorratsvermögen.....	291, 347 ff.
Vorsichtsprinzip .....	55, 66
Imparitätsprinzip.....	71, 77
Realisationsprinzip .....	45, 56, 65, 67, 77
<b>Währungseröffnungs(steuern)bilanz .....</b>	<b>38</b>
Warenausgangsbuch .....	98
Wareneingangsbuch.....	98
Wechsel der Gewinnermittlungsart.....	452 f.
Werbungskosten .....	37
Werkvertrag .....	72
Werklieferungsvertrag.....	67
Wertaufhellungstheorie.....	330
Wertaufholung .....	244, 275 f., 320, 377
Wertberichtigung.....	355 ff.
Wertherabsetzungen .....	296 ff., 322
und s. Absetzungen für Abnutzung	
Wertpapiere.....	169 ff.
Wiederbeschaffungskosten.....	271 f., 282
Wirtschaftliche Betrachtungsweise .....	75
Wirtschaftliches Eigentum .....	136, 158
Wirtschaftsgut .....	125 ff.
Anlagevermögen .....	125, 129
Anteil .....	134
abnutzbares .....	133
abnutzbares Anlagevermögen .....	339 ff., 377
anschaffungsnahe	
Aufwendungen.....	137, 142
Bestandteil.....	134 ff.
betriebliche Zugehörigkeit .....	166 ff.
bewegliches.....	132
Einteilung.....	128 ff.
Erhaltungsaufwand .....	137 ff.
gemischt genutztes.....	175
geringwertiges.....	323 f.
Herstellungsaufwand .....	137
immaterielles .....	125, 130, 146 f.
und s. dort	
materielles .....	128
nicht abnutzbares.....	133
selbstständiges.....	134
subjektive Zurechnung.....	158 ff.
Umlaufvermögen.....	123, 129, 347 ff.
unbewegliches.....	132
Wirtschaftsjahr.....	89 f.
<b>Zeitfaktor bei der Bewertung.....</b>	<b>327</b>
Zinsdifferenzmethode .....	359
Zinsfaktor bei der Bewertung .....	327
Zölle.....	188
Zurechnung.....	158 ff.
Zuschreibungen.....	325 f.
nicht abnutzbares Anlagevermögen .....	326
Zuschüsse .....	252
Zwischneidigkeit der Bilanz .....	64, 369, 401
Zwischenwerte .....	326

# RÜ+RÜ2

Ihre Examensfälle von morgen

# Rechtsprechungsübersicht



## RÜ und RÜ2 (Kombiausgabe)

Aktuelle Rechtsprechung von ausbildungserfahrenen Praktikern

Aufbereitet als praktischer Aufgabenteil der Referendars- und Assessorklausuren

Speziell in der RÜ2: Aufgabenstellungen aus gerichtlicher, staatsanwaltlicher, behördlicher und anwaltlicher Sicht musterhaft gelöst

Infos unter [www.alpmann-schmidt.de](http://www.alpmann-schmidt.de)



Alpmann Schmidt

# K1 und K2

Mehr als Fall und Lösung

## Klausuren 1. und 2. Examen



### Ihre besonderen Vorteile auf einen Blick:

Klausuren von ausbildungserfahrenen Praktikern, auch zum Landesrecht

Klausurtaktische Vorüberlegungen und themenbezogene Vertiefungshinweise

Mit individueller und aussagekräftiger Korrektur, Einreichung der Ausarbeitung digital möglich

**Zusatzangebot im K2:** staatlich zugelassener Fernklausurenkurs mit individueller Audio-Korrektur, die Ihre Klausurlösung bespricht und bewertet

Staatlich zugelassen gemäß § 12 FernUSG

Infos unter [www.alpmann-schmidt.de](http://www.alpmann-schmidt.de)



# K2

Fernklausurenkurs 2. Examen

## Hören Sie auf Ihren Korrektor

K2 mit AUDIO-KORREKTUR

### Ihre Vorteile auf einen Blick:

- staatlich zugelassener Fernklausurenkurs mit **individueller Audio-Korrektur**, die Ihre Klausurlösung **bespricht** und **bewertet**
- zusätzlich erhalten Sie Ihre mit Randbemerkungen versehene Ausarbeitung sowie eine Musterlösung
- die Musterlösung enthält auch klausurtaktische Vorüberlegungen und themenbezogene Vertiefungshinweise
- die Klausuraufgaben sind von ausbildungserfahrenen Praktikern (als Aktenauszug wie im Examen) erstellt



Alle Infos unter [www.alpmann-schmidt.de](http://www.alpmann-schmidt.de)



Alpmann Schmidt

# Den Überblick behalten...



## Überblick Die Klausur im Zivilrecht

Dr. Tobias Wirtz,  
Rechtsanwalt und Repetitor  
Dr. Jan Stefan Lüdde,  
Rechtsanwalt und Repetitor

1. Auflage 2017  
ISBN 978-3-86752-563-3



## Überblick Die Klausur im Strafrecht

Dr. Mathis Bönnte, Rechtsanwalt  
Dr. Rolf Krüger, Rechtsanwalt,  
FA Strafrecht und Repetitor

1. Auflage 2018  
ISBN 978-3-86752-579-4



## Überblick Die Klausur im Öffentlichen Recht

Horst Wüstenbecker,  
Rechtsanwalt

2. Auflage 2018  
ISBN 978-3-86752-604-3

NEU  
im Mai

... mit Alpmann  
Schmidt!

